



**Handreichung zum Gebrauch des Tools
Sprachproduktionsanalyse SPA**

Stephan Nänny

Stephan Nänny, s.naenny@bluewin.ch
Version 23.10.2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Analyse vorbereiten	7
2.1	<i>Text digital erfassen – Einteilung in Segmente</i>	7
2.2	<i>Aufheben von Makroblockierungen</i>	8
2.2.1	Mac-Version: Macros erlauben	8
2.2.2	Windows-Computer: Macros erlauben	9
2.3	<i>Analyse starten</i>	12
2.4	<i>Analyse beenden</i>	13
3	Sprachproduktionsanalyse durchführen	14
3.1	<i>Texteingabe</i>	14
3.2	<i>Spezialfälle der Texteingabe</i>	15
4	Screeninganalyse	16
4.1	<i>Screeninganalyse schriftliche Produktion</i>	16
4.1.1	Durchführung	16
4.1.2	Lernbericht	17
4.2	<i>Screeninganalyse mündliche Produktion</i>	18
4.2.1	Durchführung	18
4.2.2	Lernbericht	19
5	Grammatikanalyse	20
5.1	<i>Profilanalyse</i>	20
5.1.1	Durchführung der Profilanalyse	20
5.1.2	Spezialfall der Profilanalyse: erweitertes Partizipialattribut (EPA)	22
5.1.3	Lernbericht Profilanalyse	23
5.2	<i>Lexikonanalyse</i>	24
5.2.1	Durchführung der Lexikonanalyse	24
5.2.2	Lernbericht Lexikonanalyse	26
5.3	<i>Analyse der Verbformen</i>	27
5.3.1	Durchführung der Verbformenanalyse	27
5.3.2	Lernbericht Verbformenanalyse	29
5.4	<i>Kasusmarkierung</i>	30
5.4.1	Durchführung der Kasusanalyse	30
5.4.2	Lernbericht Kasusanalyse	32
6	Förderplanung	33
7	Sprachverständnis	35
8	C-Test	36
9	Literatur	38

10	Anhang	40
10.1	<i>Lernbericht: Beispiel</i>	40
10.2	<i>Screeninganalyse schriftliche Produktion</i>	42
10.2.1	Globales Einschätzungsraster	42
10.2.2	Kriterienraster	42
10.2.3	Förderhorizonte	43
10.3	<i>Screeninganalyse mündliche Produktion</i>	45
10.3.1	Globales Einschätzungsraster	45
10.3.2	Kriterienraster	45
10.3.3	Förderhorizonte	46
10.4	<i>Grammatikanalyse</i>	48
10.4.1	Profilanalyse: Stufenmerkmale und Förderhorizonte	48
10.4.2	Verbenlexikon: Stufenmerkmale und Förderhorizonte	49
10.4.3	Verbformen: Förderhorizonte	50
10.4.4	Kasusmarkierung: Förderhorizonte	51
10.5	<i>Wortlisten</i>	53
10.5.1	Verbenliste	53
10.5.2	Rektion der Verben	57
10.5.3	Präpositionen	62

1 Einleitung

Nach Rösch (2004) betreffen die Stolpersteine der deutschen Sprache für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache vor allem Aspekte, die laut HarmoS der natürlichen Grammatikkompetenz zuzuordnen sind (Schmellentin, 2012, S. 114). Zur (partiellen) Erfassung des Erwerbsstands der natürlichen Grammatikkompetenz von Zweitsprachen-Lernenden hat Grießhaber (2010) die Profilanalyse entwickelt. Damit wird die Anwendung der Klammerstruktur in Sätzen von gesprochenen Texten von DaZ-Schülerinnen und DaZ-Schülern der Vorschul- und Schuleingangsstufe untersucht. Heilmann (2012, S. 24) weist darauf hin, dass die Profilanalyse auch auf jede Art von geschriebenen Texten ohne Vorbehalt angewendet werden kann.

Im Jahr 2014 veröffentlichte der Kanton TG – in Zusammenarbeit mit der PHTG – das überarbeitete Förderdossier DaZ. Dieses bietet zwei Arten von Sprachstandserfassungen für Schülerinnen und mit Deutsch als Zweitsprache an: Die Screeninganalyse für mündliche Sprachproben (Amt für Volksschule Thurgau, 2014, S. 20 ff.) bzw. schriftliche Sprachproben (Amt für Volksschule Thurgau, 2014, S. 24 ff.) sowie die Profilanalyse nach Grießhaber (Amt für Volksschule Thurgau, 2014, S. 28). Um diese Analysen möglich einfach durchführen zu können, wurde ein Excel-Tool entwickelt.

Vielfältige Erprobungen dieses Instruments haben gezeigt, dass es gut verständlich und leicht handhabbar ist. Zudem wurde geschätzt, dass automatisch ein Lernbericht generiert wird, in dem der analysierte Entwicklungsstand kurz umschrieben sowie ein optionaler Förderhorizont aufgezeigt wird. Allerdings entstand auch das Bedürfnis, in derselben praktikablen Weise weitere Aspekte von schriftgrammatischen Fähigkeiten analysieren zu können.

In der DiGS-Studie (Deutsch in Genfer Schulen) befassen sich Diehl et al. (2000) mit dem Grammatikerwerb von Fremdsprachen-Lernenden vom 4. Schuljahr bis Ende Sekundarstufe II. Dabei gilt die Aufmerksamkeit der Entwicklung von schriftgrammatischen Fähigkeiten in den Bereichen der Satzmodelle (vgl. Profilanalyse), der Verbalflexion und der Kasusflexion. In der HAVAS-5-Studie (Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstands bei 5-Jährigen) untersuchen Reich und Roth (o. J.) unter anderem den verbalen Wortschatz. Dazu zeigen Pregel & Rickheit (1987) ein Verfahren zur Erfassung der lexematischen Breite und der lexikalischen Differenziertheit auf (S. 11 ff.; 18 ff.). Grießhaber (2014, S. 7) propagiert eine Fokussierung auf einzelne Wortfelder im Text und schlägt vor, dazu Verben als Indikatoren zu verwenden, da sie weitgehend den inneren Bau des Satzes bestimmen (Grammatikduden, 2005, 1444).

Das ursprüngliche Excel-Tool wurde um die oben ausgeführten Aspekte von natürlicher Grammatikkompetenz erweitert. Dabei ging es auch darum, die Handhabung einfach zu gestalten und die Gefahr von Fehleingaben zu minimieren bzw. um allfällige Fehleingaben rasch erkennbar zu machen.

Als Ergänzung zu diesen analytischen Diagnosen empfehlen Heilmann und Grießhaber (2012, S. 36) den C-Test als integratives Testverfahren. Obwohl der C-Test nicht Bestandteil der Sprachproduktionsanalyse ist, wurde er ins Tool aufgenommen.

Das Tool ist wie folgt gegliedert:

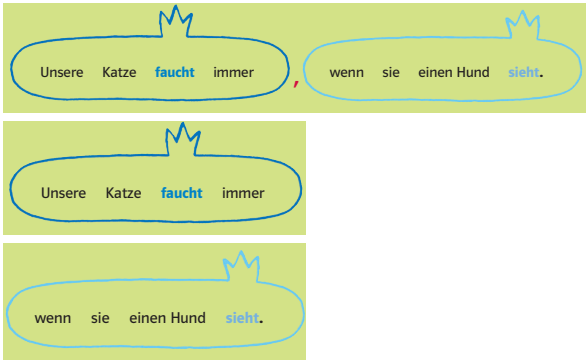
1. Analyse von schriftlichen Sprachproben
 - Texteingabe in Form von Segmenten (vgl. Heilmann 2012, S. 26)
 - Screeninganalyse (optional)
 - Profilanalyse (vgl. Heilmann 2012)
 - Lexikonanalyse (Verbenwortschatz)
 - Analyse der Verbformen
 - Kasusanalyse
 - Lernbereich
2. Analyse von mündlichen Sprachproben
 - Texteingabe in Form von Segmenten (vgl. Heilmann 2012, S. 26)
 - Screeninganalyse (optional)
 - Profilanalyse (vgl. Heilmann 2012)
 - Lexikonanalyse (Verbenwortschatz)
 - Lernbericht
3. C-Test
 - Eingabe
 - Lernbericht C-Test

Die Screeninganalyse kann ohne Vorbearbeitung durchgeführt werden. Um die Grammatikanalysen mithilfe des Tools durchführen zu können, muss der zu untersuchende Text zuerst digital erfasst werden. Schriftliche Sprachproben werden möglichst authentisch in ein Textdokument überführt. Anschliessend wird der Fliesstext in Segmente eingeteilt und dann ins Tool übernommen. Mündliche Sprachproben werden zuerst als Audioaufnahme erfasst und anschliessend transkribiert. Der so entstandene Text wird ebenfalls in Segmente eingeteilt und dann ins Tool übernommen.

In der Folge werden die einzelnen Verfahrensschritte erläutert und exemplarisch illustriert.

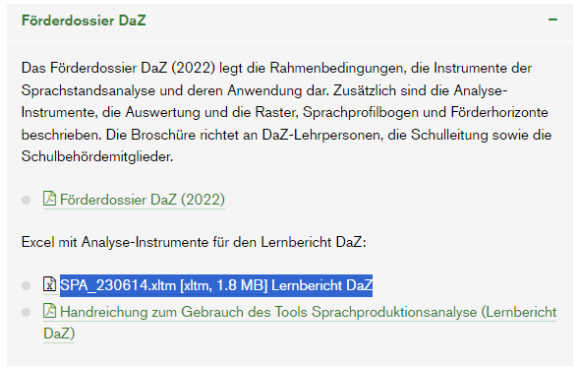


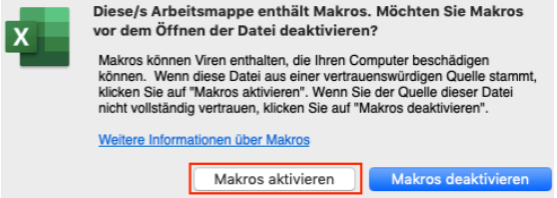
2 Analyse vorbereiten

2.1 Text digital erfassen – Einteilung in Segmente

<p>Der zu untersuchende Text wird als digitaler Text (z. B. in Word) erfasst. Dabei wird die Originalschreibweise möglichst unverändert übernommen. Grammatik- und Rechtschreibfehler bleiben erhalten.</p>	<p>Hase und Schildkröte</p> <p>Eines Tages Trafen der Hase und die Schildkröte in der Wald. Nun frakte der Hase machen wir wetrenen? Ja sagte die Schildkröte. Sofort sagten die beiden auftiplenze fertig los Plötzlich hüpfte der Hase so schnell wie moklich aber die Schildkröte konnte nicht renen dafür laufte sie. Schon war der Hase müde. auf einmal Schläfte sie auf der Stein. Nun wurde die Schildkröte immer näher bei Zillinie und hat gewonnen. Sofort wachte der Hase auf und sagte was!</p>
<p>Text in Segmente einteilen</p>	
<p>Die Äusserungen bzw. der Text müssen in kleinere selbstständige Einheiten – Segmente – zerlegt werden. Diese Einheiten enthalten in der Regel ein finites (konjugiertes) Verb. Aber auch einzelne Äusserungen wie «ja» oder «danke» oder «hallo» werden getrennt erfasst (Heilmann/Grießhaber, 2012, S. 26).</p> <p>Segmente lassen sich wie folgt bestimmen: Pro Segment gibt es höchstens ein finites (konjugiertes) Verb. Mithilfe der Königsmetapher lassen sich die Segmente relativ einfach bestimmen (Die Sprachstarken 5. 2009, S. 89).</p>  <p>Segmente werden mit einem Zeilenumbruch markiert.</p>	<p>Hase und Schildkröte</p> <p>Eines Tages Trafen der Hase und die Schildkröte in der Wald.</p> <p>Nun frakte der Hase machen wir wetrenen?</p> <p>Ja sagte die Schildkröte.</p> <p>Sofort sagten die beiden auftiplenze fertig los</p> <p>Plötzlich hüpfte der Hase so schnell wie moklich aber die Schildkröte konnte nicht renen dafür laufte sie.</p> <p>Schon war der Hase müde. auf einmal Schläfte sie auf der Stein.</p> <p>Nun wurde die Schildkröte immer näher bei Zillinie und hat gewonnen.</p> <p>Sofort wachte der Hase auf und sagte was!</p>
<p>Eingeschlossene Nebensätze (Insertion)</p>	
<p>Sätze mit eingeschobenen Nebensätzen werden so segmentiert.</p>	<p>An einem Nachmittag, als ich zuhause Ärger hatte, ging ich in den Wald.</p> <p>An einem Nachmittag, als ich zuhause Ärger hatte, ging ich in den Wald.</p>

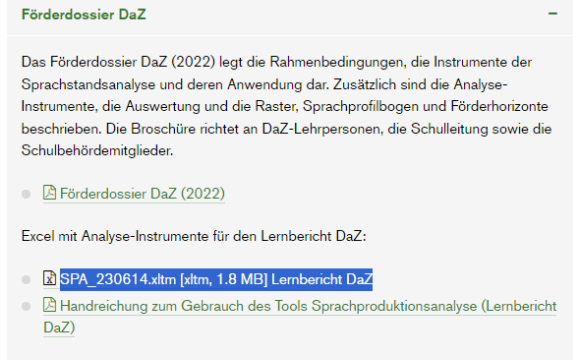
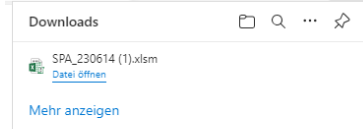
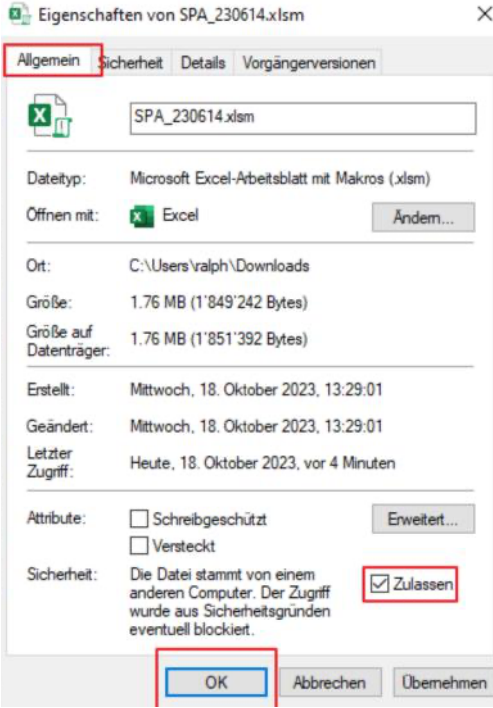
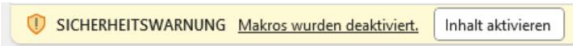
2.2 Aufheben von Makroblockierungen

2.2.1 Mac-Version: Macros erlauben

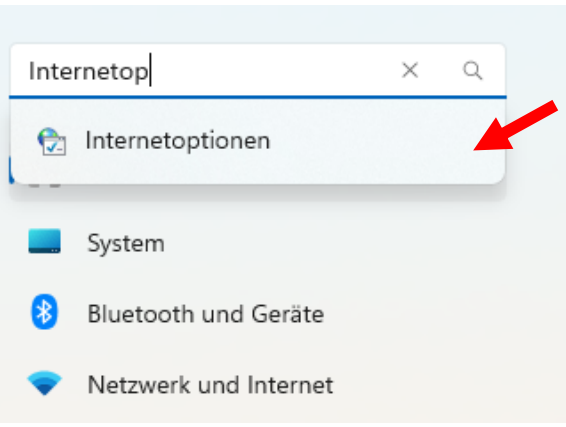
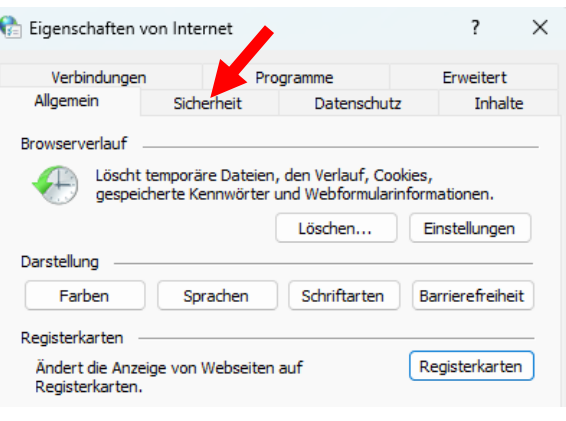
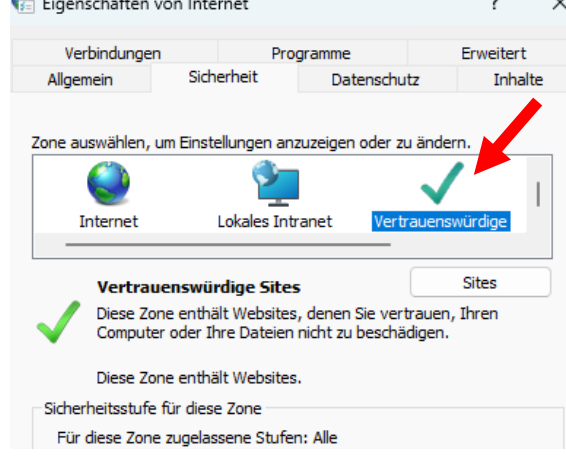
<p>Download</p> <ul style="list-style-type: none">· Wählen Sie folgenden Link: https://av.tg.ch/themen/deutsch-als-zweitsprache-daz.html/13438#js-accordion_control--01· Klicken Sie die Datei «SPA_230614 Lernbericht DaZ» (oder die neuere Version) an.	
<p>Kompatibilität</p> <ul style="list-style-type: none">· Kompatibel mit: MS Office 2016 (32bit/64bit), MS Office 2019 (32bit/64bit), MS Office 365 (32bit/64bit) · Nicht kompatibel mit: MS Office Online	
<p>Makros erlauben</p> <ul style="list-style-type: none">· Klicken Sie auf das Excel-Menü.· Klicken Sie auf Einstellungen· Klicken Sie auf Sicherheit und Datenschutz· Wählen Sie alle Makros mit Benachrichtigung deaktivieren. Dies ist die Standardeinstellung	
<p>Makros aktivieren</p> <p>Klicken Sie beim Öffnen der Datei auf der Statusleiste auf Inhalt aktivieren</p>	

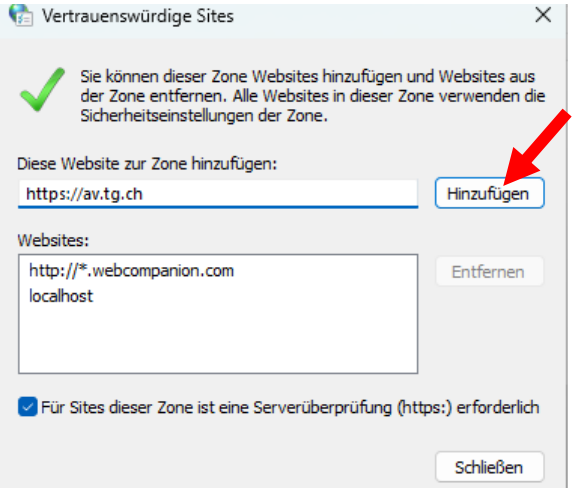

2.2.2 Windows-Computer: Macros erlauben

Variante 1: Aufheben der Blockierung einer einzelnen Datei


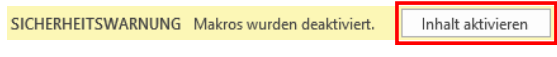
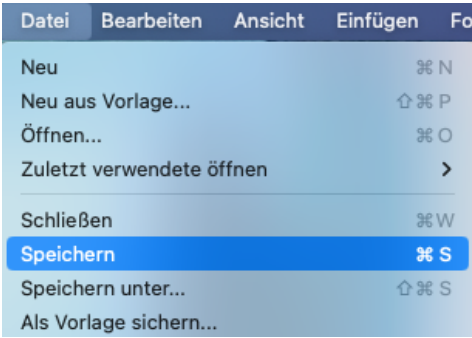
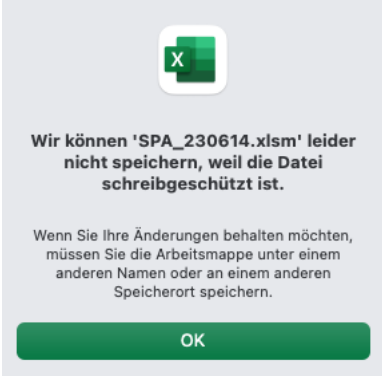
<p>Download</p> <ul style="list-style-type: none">· Wählen Sie folgenden Link: https://av.tg.ch/themen/deutsch-als-zweitsprache-daz.html/13438#js-accordion_control--01· Klicken Sie die Datei «SPA_230614 Lernbericht DaZ» (oder die neuere Version) an.	
<ul style="list-style-type: none">· Klicken Sie im Download-Ordner «Datei» an.	
<ul style="list-style-type: none">· Wählen Sie im Kontextmenü «Eigenschaften».· Klicken Sie im Register «Allgemein» ganz unten Sicherheit Zulassen anhaken· Bestätigen Sie mit OK.	
<p>Nach dem Öffnen der Datei erscheint folgender Hinweis. Die Schaltfläche «Inhalt aktivieren» kann betätigt werden. Damit funktionieren die Makros.</p>	

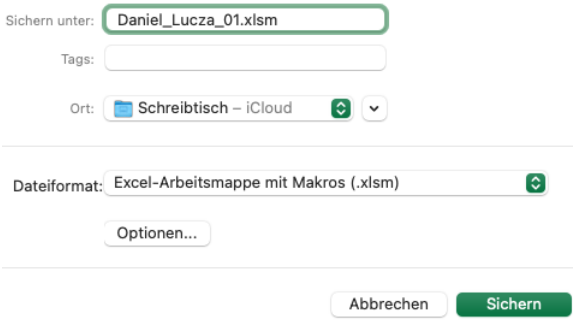

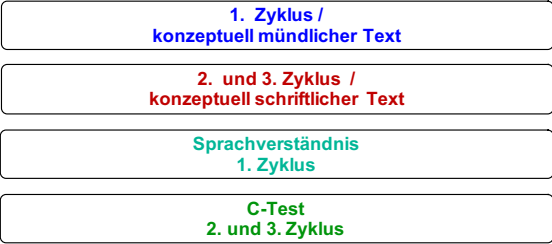
Variante 2: Aufheben der Blockierung aller Dateien

<ul style="list-style-type: none"> · Klicken Sie auf die Schaltfläche „Start“ oder die Windows-Taste, und geben Sie Internet-Optionen ein. · Wählen Sie in den Suchergebnissen Internetoptionen aus. 	 <p>The screenshot shows the Windows search interface with 'Internetoptionen' entered in the search bar. A red arrow points to the search result 'Internetoptionen' at the top of the list.</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Das Dialogfeld Interneteigenschaften wird angezeigt. · Wählen Sie auf der Registerkarte Sicherheit. 	 <p>The screenshot shows the 'Eigenschaften von Internet' dialog box with the 'Sicherheit' tab selected. A red arrow points to the 'Sicherheit' tab.</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Wählen die Option Vertrauenswürdige Sites und dann Websites aus. 	 <p>The screenshot shows the 'Eigenschaften von Internet' dialog box with the 'Sicherheit' tab selected. The 'Zone auswählen, um Einstellungen anzuzeigen oder zu ändern.' section shows three zones: 'Internet', 'Lokales Intranet', and 'Vertrauenswürdige'. A red arrow points to the 'Vertrauenswürdige' zone, which is highlighted with a blue selection bar and a green checkmark.</p>

<ul style="list-style-type: none"> · Geben Sie die URL der Website oder des Servers ein, welche/welcher die Microsoft 365-Dateien mit den Makros enthält, die Sie ausführen möchten. · Wählen Sie «Hinzufügen» aus. Wird https://av.tg.ch/ als vertrauenswürdige Site eingetragen, sind auch alle Unterseiten vertrauenswürdig. · Klicken Sie auch «Schließen». · Bestätigen Sie mit «OK». <p>Durch dieses Vorgehen erscheint nach dem Öffnen der heruntergeladenen Datei nur diese Sicherheitswarnung und der Inhalt (Makros) kann aktiviert werden.</p>	 <p>The screenshot shows a dialog box titled 'Vertrauenswürdige Sites'. It contains a green checkmark and text: 'Sie können dieser Zone Websites hinzufügen und Websites aus der Zone entfernen. Alle Websites in dieser Zone verwenden die Sicherheitseinstellungen der Zone.' Below this, there is a section 'Diese Website zur Zone hinzufügen:' with a text input field containing 'https://av.tg.ch' and a 'Hinzufügen' button. A red arrow points to this button. There is also a 'Websites:' list with 'http://*.webcompanion.com' and 'localhost', and an 'Entfernen' button. At the bottom, there is a checked checkbox 'Für Sites dieser Zone ist eine Serverüberprüfung (https:) erforderlich' and a 'Schließen' button.</p>
<ul style="list-style-type: none"> · Nach dem Öffnen der heruntergeladenen Datei erscheint die Sicherheitswarnung · Der Inhalt (Makros) kann aktiviert werden. 	 <p>The screenshot shows a yellow security warning bar. It contains a shield icon with a warning symbol, the text 'SICHERHEITSWARNUNG Makros wurden deaktiviert.', and an 'Inhalt aktivieren' button.</p>

2.3 Analyse starten

<p>Bevor das Dokument geöffnet wird, werden sie angefragt, ob die Makros aktiviert werden sollen. Sie klicken auf «Makros aktivieren».</p>																																	
<p>Bevor das Dokument geöffnet wird, werden sie angefragt, ob die Makros aktiviert werden sollen. Sie klicken auf «Inhalt aktivieren».</p>																																	
<p>Geben Sie die Angaben zur Person ein.</p>	<table border="1" data-bbox="810 698 1375 1079"> <tr> <td>Vorname</td> <td colspan="3">Daniel</td> </tr> <tr> <td>Name</td> <td colspan="3">Lucza</td> </tr> <tr> <td>Analysennummer</td> <td colspan="3">01</td> </tr> <tr> <td>Alter</td> <td>8</td> <td colspan="2">Jahre</td> </tr> <tr> <td>Kontaktdauer mit Deutsch</td> <td>A</td> <td>A: bis 2 Jahre B: 2-4 Jahre</td> <td>C: mehr als 4 Jahre D: Erstsprache Deutsch</td> </tr> <tr> <td>Familiensprache(n)</td> <td colspan="3">Ungarisch</td> </tr> <tr> <td>Code</td> <td>NäS</td> <td colspan="2">z. B. Kürzel der Klassenehrgperson</td> </tr> <tr> <td>Datum</td> <td colspan="3">11.09.19</td> </tr> </table>	Vorname	Daniel			Name	Lucza			Analysennummer	01			Alter	8	Jahre		Kontaktdauer mit Deutsch	A	A: bis 2 Jahre B: 2-4 Jahre	C: mehr als 4 Jahre D: Erstsprache Deutsch	Familiensprache(n)	Ungarisch			Code	NäS	z. B. Kürzel der Klassenehrgperson		Datum	11.09.19		
Vorname	Daniel																																
Name	Lucza																																
Analysennummer	01																																
Alter	8	Jahre																															
Kontaktdauer mit Deutsch	A	A: bis 2 Jahre B: 2-4 Jahre	C: mehr als 4 Jahre D: Erstsprache Deutsch																														
Familiensprache(n)	Ungarisch																																
Code	NäS	z. B. Kürzel der Klassenehrgperson																															
Datum	11.09.19																																
<p>Speichern Sie das Dokument unter einem neuen Titel</p>																																	
<p>Klicken Sie auf «OK», damit das Fenster zum Speicher geöffnet wird.</p>																																	

<p>Geben Sie einen neuen Dateinamen ein, z. B. Vorname_Nachname_Analysennummer.</p>	
<p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «weiter».</p>	
<p>Sie entscheiden, welche Analyse Sie durchführen wollen und klicken auf die entsprechende Schaltfläche.</p>	

2.4 Analyse beenden

<p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «Startseite».</p>	
<p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «beenden».</p>	

3 Sprachproduktionsanalyse durchführen

3.1 Texteingabe

<p>Sie wollen einen konzeptuell schriftlichen Text analysieren.</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>2. und 3. Zyklus / konzeptuell schriftlicher Text</p> </div>
<p>Sie kopieren den segmentierten Text (siehe «Text in Segmente einteilen»).</p>	<p>"Die Reise mit dem Flugkissen"</p> <p>An einem Nachmittag hatte ich mit meiner Familie ärger und ich ging in mein Zimmer und lag auf meinem Kopfkissen das alles zu vergessen aber ich konnte das nicht vergessen. Da ging ich in den Wald, aber ich nahm auch meinen Kopfkissen mit. Als ich den Wald entlang ging</p>
<p>Sie klicken auf das Schaltfeld «Texteingabe».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Texteingabe</p> </div>
<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Text aus Word einfügen».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Text aus Word einfügen</p> </div>
<p>Wenn Sie zwischen den einzelnen Segmenten die Linien sehen, hat das Einfügen des Textes funktioniert.</p>	<pre> :..... : "Die Reise mit dem Flugkissen" :..... : An einem Nachmittag hatte ich mit meiner Familie ärger ... : und ich ging in mein Zimmer : und lag auf meinem Kopfkissen das alles zu vergessen : aber ich konnte das nicht vergessen. :..... : Da ging ich in den Wald, : aber ich nahm auch meinen Kopfkissen mit. :..... : Als ich den Wald entlang ging : war es sehr still :..... </pre>
<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Übersicht Analysen».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Übersicht Analysen</p> </div>
<p>Sie entscheiden sich, ob die mit der Screeninganalyse oder der Profilanalyse beginnen wollen.</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center; margin-bottom: 10px;"> <p>Screeninganalyse schriftliche Produktion</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Profilanalyse</p> </div>

3.2 Spezialfälle der Texteingabe

Damit die Analysen korrekt funktionieren, müssen evtl. gewisse Veränderung am Text vorgenommen werden, insbesondere muss die Getrennt-Zusammen-Schreibung korrekt sein, z. B. bei

- Nomen-Komposita: z. B. gespen^ter m^onster -> gespen^ter m^onster
- Infinite Formen bei Verben mit Verbpartikel: z. B. weg^gefolgen -> weg^geflogen
z. B. auf^gehen -> auf^gehen
z. B. runter^kommen -> runter^kommen
- Verschmelzung von flektierten Verben mit «es»: z. B. dann gab^s -> dann gab^s es
- Wortverschmelzung in der Mundart, z. B. finites Verb + Pronomen und denn hem^mer - und denn hend^mer

Eine nachträgliche Segmentierung wird mit «§» vorgenommen.
Achten Sie darauf, dass vor und nach dem §-Zeichen ein Leerschlag ist.

Ich fragte ihn, § wo er wohnt.

ich fragte ihn,
wo er wohnt.

Ein Satz mit einem eingeschobenen Nebensatz ist so segmentiert:

An einem Nachmittag,
als ich zuhause Ärger hatte,
ging ich in den Wald.

Damit die beiden Satzteile links und rechts des Einschubs zu einem Segment werden, schreiben Sie im roten Feld neben der Segment-Zeile des ersten Satzteils «&2».

"Die Reise mit dem Flugkissen"	
An einem Nachmittag	&2
als ich zuhause ärger hatte	
ging ich ins Wald um das ganze zu vergessen.	

Anstelle des eingeschobenen Nebensatzes steht {...}.
Der eingeschobene Nebensatz erscheint in der Zeile darunter.

von...bis	Finium / Infinitum	weitere Infinitive		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
			0	die	reise	mit	dem	flugkissen								
			0	an	einem	nachmittag	{...}	ging	ich	ins	wald	um	das	ganze	zu	vergessen
			0	als	ich	zuhause	ärger	hatte								
			0	als	ich	den	wald	entlang	ging							
			0	hörte	ich	ein	geräusch									

Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Einträge übernommen werden.

aktualisieren

Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Einträge gespeichert werden. (Dieser Vorgang braucht etwas Zeit.)

sichern

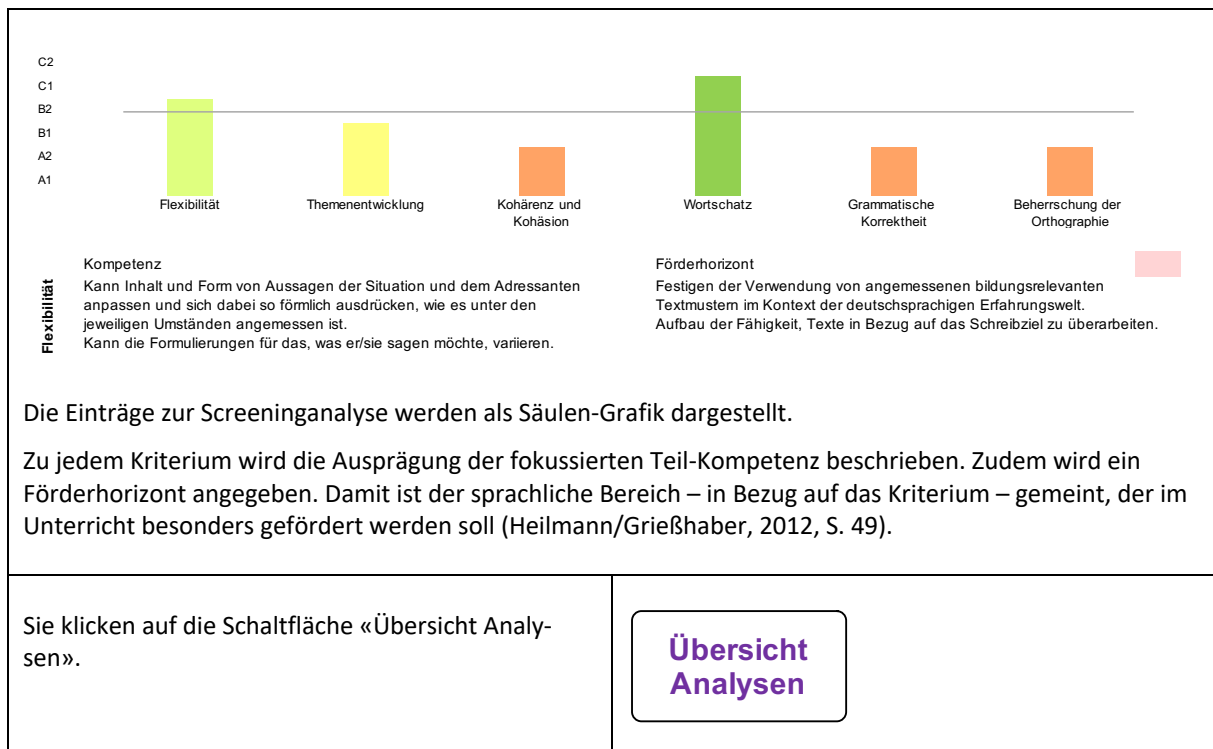
4 Screeninganalyse

4.1 Screeninganalyse schriftliche Produktion

4.1.1 Durchführung

<p>Wenn Sie die Screeninganalyse durchführen wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «Screeninganalyse schriftliche Produktion»</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Screeninganalyse schriftliche Produktion</div>
<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Globale Einschätzung».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center;">Globale Einschätzung</div>
<p>Sie nehmen die globale Einschätzung vor ...</p>	<p>Globale Einschätzung</p> <p>C2 Kann einen komplexen Text klar, flüssig und in einem wirkungsvollen Stil schreiben. Kann eine klare, flüssige und fesselnde Geschichte oder Beschreibungen von Erfahrungen verfassen, und zwar in einem Stil, der dem Textmuster angemessen ist. Kann einen Text verfassen, dessen logischer Aufbau das Auffinden wesentlicher Punkte erleichtert. Kann aufgrund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr grossen Spektrums an sprachlichen Mitteln Gedanken präzise formulieren. Kann weitgehend korrekt schreiben</p> <p>C1 Kann einen Text klar und gut strukturiert schreiben und dabei zentrale Punkte hervorheben Kann eine gut strukturierte, detaillierte und ausführliche Geschichte in lesergerechtem, überzeugendem, persönlichem und natürlichem Stil verfassen. Kann bedeutsame Aspekte ausführlich und einsichtig darstellen.</p>
<p>und übertragen den ermittelten Code ins markierte Feld.</p>	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; margin-right: 10px;">Globale Einschätzung</div> <div style="border: 1px dashed red; width: 150px; height: 20px; background-color: #f9cb9c;"></div> </div>
<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «schliessen».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;">schliessen</div>
<p>Sie verfahren mir den sechs Detailkriterien «Flexibilität», «Themenentwicklung», «Kohärenz und Kohäsion», «Wortschatz», «Grammatische Korrektheit» und «Orthographie» in derselben Weise.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Flexibilität</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Themenentwicklung</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Kohärenz und Kohäsion</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Wortschatz</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Grammatische Korrektheit</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Orthographie</div> </div> <div style="border: 1px dashed red; width: 100%; height: 15px; background-color: #f9cb9c;"></div>
<p>Aufgrund der der detaillierten Einschätzung nehmen Sie eine abschliessende Einstufung vor. Diese kann sich von der globalen Einstufung unterscheiden.</p>	<p>Abschliessende Einstufung</p> <div style="border: 1px dashed red; width: 150px; height: 20px; background-color: #f9cb9c; margin-left: 10px;"></div>
<p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Einträge übernommen werden.</p> <p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Einträge gespeichert werden. (Dieser Vorgang braucht etwas Zeit.)</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; margin-bottom: 5px;">aktualisieren</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center;">sichern</div>
<p>Aufgrund der Analysen wird ein Lernbericht generiert. Wenn Sie diesen anschauen wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «Lernbericht».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; color: orange; font-weight: bold;">Lernbericht</div>

4.1.2 Lernbericht

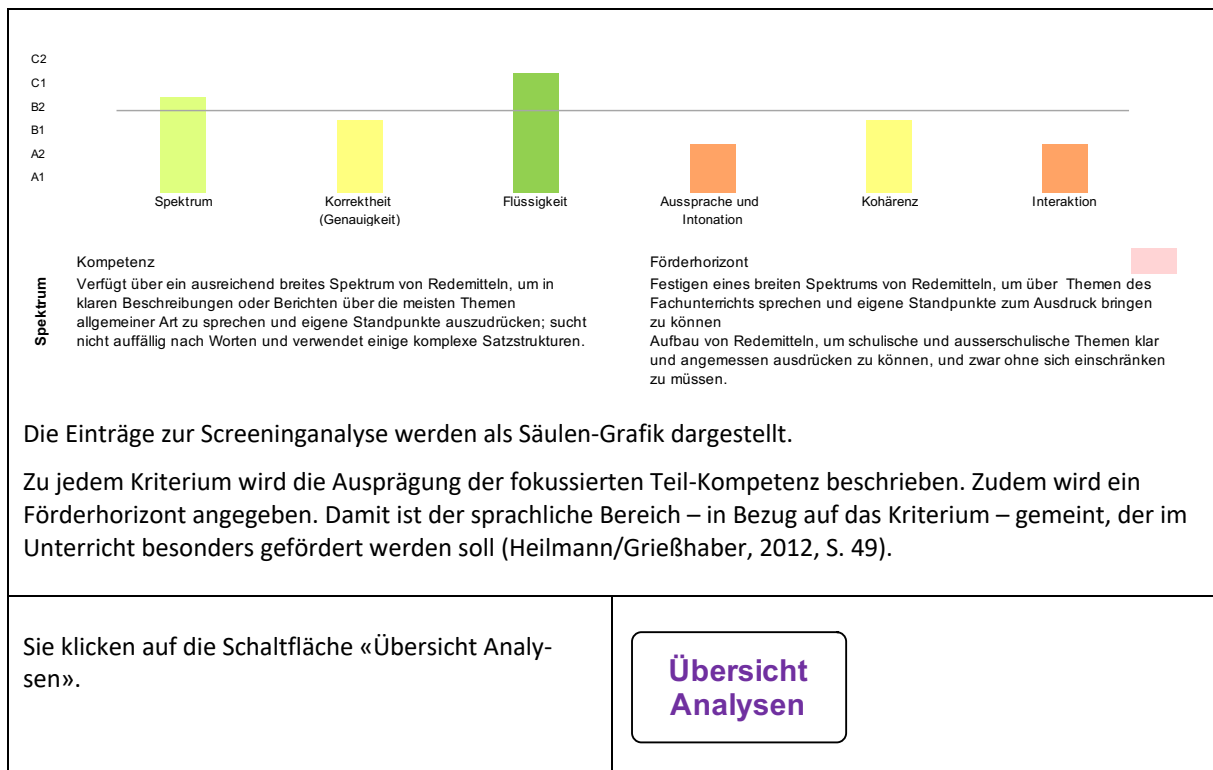


4.2 Screeninganalyse mündliche Produktion

4.2.1 Durchführung

<p>Wenn Sie die Screeninganalyse durchführen wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «Screeninganalyse schriftliche Produktion»</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Screeninganalyse mündliche Produktion</p> </div>
<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Globale Einschätzung».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Globale Einschätzung</p> </div>
<p>Sie nehmen die globale Einschätzung vor ...</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Globale Einschätzung</p> <p>C2 Kann auf natürliche Weise auch feinere Bedeutungsnuancen zum Ausdruck bringen Kann sich spontan und sehr fließend ausdrücken; kann sich mühelos und gewandt verständigen und auch feinere Bedeutungsnuancen differenziert zum Ausdruck bringen. Kann klar, sehr fließend und gut strukturiert sprechen.</p> <p>C1 Kann spontan und fließend, klar und gut strukturiert sprechen Kann sich beinahe mühelos fließend und spontan mit natürlichem Sprachfluss ausdrücken. Kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen. Hohes Mass an Korrektheit (Genauigkeit); Fehler sind selten.</p> <p>B2 Kann seinen/ihren Standpunkt ohne merkliche Anstrengung ausdrücken Kann Gespräche über viele Themenbereiche führen und in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Kann im Rahmen des eigenen Interessengebiets klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte zu einem breiten Themenspektrum geben. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.</p> </div>
<p>und übertragen den ermittelten Code ins markierte Feld.</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Globale Einschätzung </p> </div>
<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «schliessen».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center;"> <p>schliessen</p> </div>
<p>Sie verfahren mir den sechs Detailkriterien «Spektrum», «Korrektheit (Genauigkeit)», «Flüssigkeit», «Aussprache/Intonation», «Kohärenz» und «Interaktion» in derselben Weise.</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Spektrum</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Korrektheit</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Flüssigkeit</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Aussprache / Intonation</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Kohärenz</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px 5px; font-size: small;">Interaktion</div> </div> <div style="border: 1px dashed red; display: flex; justify-content: space-around; height: 15px; width: 100%;"></div> </div>
<p>Aufgrund der der detaillierten Einschätzung nehmen Sie eine abschliessende Einstufung vor. Diese kann sich von der globalen Einstufung unterscheiden.</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Abschliessende Einstufung </p> </div>
<p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Einträge übernommen werden.</p> <p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Einträge gespeichert werden. (Dieser Vorgang braucht etwas Zeit.)</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; margin-bottom: 5px;"> <p>aktualisieren</p> </div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center;"> <p>sichern</p> </div>
<p>Aufgrund der Analysen wird ein Lernbericht generiert. Wenn Sie diesen anschauen wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «Lernbericht».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Lernbericht</p> </div>

4.2.2 Lernbericht



5 Grammatikanalyse

5.1 Profilanalyse

5.1.1 Durchführung der Profilanalyse

<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Übersicht Analysen».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; display: inline-block;"> <p>Übersicht Analysen</p> </div>
<p>Wenn Sie die Profilanalyse durchführen wollen, klicken Sie in das Schaltfeld «Profilanalyse».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; display: inline-block;"> <p>Profilanalyse</p> </div>

Bei der Profilanalyse wird die Verbstellung im Satz (bzw. Segment) untersucht (Heilmann, B. Grießhaber W., 2012). Dazu arbeiten Sie in dieser Tabelle:

Subjekt	Prädikat			weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	#ZAHL!														
	von...bis...	Finikum	Infinitum					>S4	S4	S3	S2	S1	S0								
							0	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				
							0	mein	tag	als	pfau										
							0	eines	morgens	erschrak	ich										
							0	als	ich	in	den	spiegel	schaute								
							0	da	schaute	mich	ein	weibliches	pfau	an							
							0	ich	traute	meinen	augen	nicht									

Sie bestimmen in der Tabelle rechts (a, b, c, ...) die Position des Subjekts.

Sie geben in der Tabelle links in der Spalte, die mit **Subjekt** überschrieben ist, die Position des ersten und des letzten Wortes des Subjekts ein.

↓

Subjekt	Prädikat			weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	#ZAHL!														
	von...bis...	Finikum	Infinitum					>S4	S4	S3	S2	S1	S0								
							0	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				
ad							0	mein	tag	als	pfau										
d	c						3	eines	morgens	erschrak	ich										
b	f			a			4	als	ich	in	den	spiegel	schaute								
df	b	g					3	da	schaute	mich	ein	weibliches	pfau	an							
a	b						1	ich	traute	meinen	augen	nicht									






Sie bestimmen in der Tabelle rechts (a, b, c, ...) die Position des finiten (konjugierten) Verbs.

In der ersten Prädikat-Spalte geben Sie die Positionen des **Finikums** ein.

In der zweiten Prädikat-Spalte geben Sie die Positionen des **Infinitums** ein:

↓ ↓

Subjekt	Prädikat			weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	#ZAHL!														
	von...bis...	Finikum	Infinitum					>S4	S4	S3	S2	S1	S0								
							0	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j				
ad							0	mein	tag	als	pfau										
d	c						3	eines	morgens	erschrak	ich										
b	f			a			4	als	ich	in	den	spiegel	schaute								
df	b	g					3	da	schaute	mich	ein	weibliches	pfau	an							
a	b						1	ich	traute	meinen	augen	nicht									

<p>Weitere Verben</p> <p>Wenn weitere Infinita vorkommen, geben Sie deren Position(en) der Reihe nach in den Spalten «<i>weitere Verben</i>» ein</p>	 <table border="1" data-bbox="810 255 1267 450"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Subjekt</th> <th colspan="2">Prädikat</th> <th rowspan="2">weitere Verben</th> <th rowspan="2">Einleitung Nebensatz</th> <th rowspan="2">Übersteuerung</th> </tr> <tr> <th>Finitum</th> <th>Infinitum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>von...bis...</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	Finitum	Infinitum	von...bis...																	
Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz				Übersteuerung																			
	Finitum	Infinitum																									
von...bis...																											
<p>Imperativ</p> <p>Bei einem Imperativ bestimmen Sie die Position des finiten Verbs (Tabelle rechts: a, b, c, ...) und geben diese in der ersten Prädikat-Spalte ein. Zudem setzen Sie in der ersten Subjektspalte «von-Spalte») ein «!»</p>	 <table border="1" data-bbox="810 548 1267 743"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Subjekt</th> <th colspan="2">Prädikat</th> <th rowspan="2">weitere Verben</th> <th rowspan="2">Einleitung Nebensatz</th> <th rowspan="2">Übersteuerung</th> </tr> <tr> <th>Finitum</th> <th>Infinitum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>von...bis...</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	Finitum	Infinitum	von...bis...																	
Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz				Übersteuerung																			
	Finitum	Infinitum																									
von...bis...																											
<p>Finite Nebensätze</p> <p>Bei einem konjunktionalem Nebensatz oder bei einem Relativsatz markieren Sie die Position der einleitenden Konjunktion bzw. des einleitenden Relativpronomens in der Spalte «Einleitung Nebensatz».</p>	 <table border="1" data-bbox="810 842 1267 1037"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Subjekt</th> <th colspan="2">Prädikat</th> <th rowspan="2">weitere Verben</th> <th rowspan="2">Einleitung Nebensatz</th> <th rowspan="2">Übersteuerung</th> </tr> <tr> <th>Finitum</th> <th>Infinitum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>von...bis...</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	Finitum	Infinitum	von...bis...																	
Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz				Übersteuerung																			
	Finitum	Infinitum																									
von...bis...																											
<p>Übersteuerung</p> <p>Die errechnete Stufenzuweisung kann geändert werden, indem in der Spalte Übersteuerung eine manuelle Eingabe erfolgt.</p>	 <table border="1" data-bbox="810 1135 1267 1330"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Subjekt</th> <th colspan="2">Prädikat</th> <th rowspan="2">weitere Verben</th> <th rowspan="2">Einleitung Nebensatz</th> <th rowspan="2">Übersteuerung</th> </tr> <tr> <th>Finitum</th> <th>Infinitum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>von...bis...</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	Finitum	Infinitum	von...bis...																	
Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz				Übersteuerung																			
	Finitum	Infinitum																									
von...bis...																											
<p>Chunks</p> <p>Memorierte Äußerungen, Wiederholungen von Strukturen aus einer vorgegebenen Frage oder floskelhafte Äußerungen tragen Sie in der Spalte Übersteuerung mit «C» ein.</p> <p>Die Wiederholung einer Struktur aus einem Text oder der Gebrauch auswendig gelernter Sätze ist noch kein Hinweis auf Strukturen, die dem Kind zur eigenständigen Produktion zur Verfügung stehen (Heilmann/Grießhaber, 2012, S. 30).</p>	 <table border="1" data-bbox="810 1429 1267 1624"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Subjekt</th> <th colspan="2">Prädikat</th> <th rowspan="2">weitere Verben</th> <th rowspan="2">Einleitung Nebensatz</th> <th rowspan="2">Übersteuerung</th> </tr> <tr> <th>Finitum</th> <th>Infinitum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>von...bis...</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	Finitum	Infinitum	von...bis...																	
Subjekt	Prädikat		weitere Verben	Einleitung Nebensatz				Übersteuerung																			
	Finitum	Infinitum																									
von...bis...																											

Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Einträge übernommen werden.

Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Einträge gespeichert werden. (Dieser Vorgang braucht etwas Zeit.)

aktualisieren

sichern

Subjekt		Prädikat																									
von...bis...	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad	ad
	Finitum	Infinitum	weitere Verben	Einleitung Nebensatz	Übersteuerung	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j												
	ad	c				0	mein	tag	als	pfaue																	
	d	c				3	eines	morgens	erschrak	ich																	
	b	f		a		4	als	ich	in	den	spiegel	schaute															
	df	b	g			3	da	schaute	mich	ein	weibliches	pfaue	an														
	a	b				1	ich	traute	meinen	augen	nicht																

Stufenzuweisung: 4

>S4	S4	S3	S2	S1	S0
0	11	13	10	26	5

Die eingetragenen Markierungen lassen sich so kontrollieren:

- Das Subjekt wird im rechten Tabellenteil (a, b, c, ...) rot und fett markiert.
- Der finite verbale Teil wird im rechten Tabellenteil (a, b, c, ...) blau und fett markiert.
- Der infinite verbale Teil wird im rechten Tabellenteil (a, b, ...) blau markiert.
- Weitere Infinitive werden im rechten Tabellenteil (a, b, ...) blau und kursiv markiert.
- Einleitungen zu Nebensätzen (Konjunktionen oder Relativpronomen) werden grün und fett markiert.

Die Stufenzuweisung sowie die Anzahl Vorkommen pro Stufe werden über der Tabelle rechts angegeben.

5.1.2 Spezialfall der Profilanalyse: erweitertes Partizipialattribut (EPA)

Ein allfälliges **erweitertes Partizipialattribut** (z. B. «Eva hat das *von Maria empfohlene* Buch gekauft») tragen Sie in den EPA-Spalten ein. Dazu klicken Sie auf die Schaltfläche «EPA ein».

EPA ein

Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Einträge übernommen werden.

Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Einträge gespeichert werden. (Dieser Vorgang braucht etwas Zeit.)

aktualisieren

sichern

Um Einblick in die Auswertung der Profilanalyse zu erhalten, klicken Sie auf das Schaltfeld «Lernbericht Profilanalyse» und lesen weiter unter «7.4 Lernbericht».

Lernbericht

5.1.3 Lernbericht Profilanalyse

Profilanalyse		
	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top; padding: 5px;"> Kompetenz Kann Nebensatz-Konstruktionen mit Verb-Endstellung korrekt bilden. Weitere Merkmale: komplexe Satzstrukturen, differenzierter Wortschatz, dichte Verkettung von Äußerungen (Demonstrative, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen; in mündlichen Situationen Partikeln zur Hörersteuerung und Modalisierung </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top; padding: 5px;"> Förderhorizont Festigen der Nebensatz-Struktur (konjunkionaler Nebensatz wie «weil», «dass», «wenn», «obwohl», ... sowie Relativsatz); Aufbau der Struktur mit eingeschobenen Nebensätzen (Enklave-Sätzen), z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien </td> </tr> </table>	Kompetenz Kann Nebensatz-Konstruktionen mit Verb-Endstellung korrekt bilden. Weitere Merkmale: komplexe Satzstrukturen, differenzierter Wortschatz, dichte Verkettung von Äußerungen (Demonstrative, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen; in mündlichen Situationen Partikeln zur Hörersteuerung und Modalisierung
Kompetenz Kann Nebensatz-Konstruktionen mit Verb-Endstellung korrekt bilden. Weitere Merkmale: komplexe Satzstrukturen, differenzierter Wortschatz, dichte Verkettung von Äußerungen (Demonstrative, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen; in mündlichen Situationen Partikeln zur Hörersteuerung und Modalisierung	Förderhorizont Festigen der Nebensatz-Struktur (konjunkionaler Nebensatz wie «weil», «dass», «wenn», «obwohl», ... sowie Relativsatz); Aufbau der Struktur mit eingeschobenen Nebensätzen (Enklave-Sätzen), z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien	
<p>Die Einträge zur Grammatikanalyse werden als Balken-Grafik dargestellt.</p> <p>Zu jeder Analyse wird die Ausprägung der Teil-Kompetenz beschrieben. Zudem wird ein Förderhorizont angegeben. Damit ist der sprachliche Bereich – in Bezug auf das Kriterium – gemeint, der im Unterricht besonders gefördert werden soll (Heilmann/Grießhaber, 2012, S. 49).</p>		
<p>Die Stufenzuweisung wird wie folgt vorgenommen (Grießhaber, 2010):</p> <p>Stufe 0: Bruchstückhafte Äußerung</p> <p>Stufe 1: Finites Verb in einfachen Äußerungen; Subjekt vor finitem Verb</p> <p>Stufe 2: Trennung von finitem und infinitem Verbsanteil (Separation)</p> <p>Stufe 3: Subjekt nach finitem Verb (Inversion)</p> <p>Stufe 4: Nebensatz mit finitem Verb in Stellung nach unterordnenden Konjunktionen oder Relativpronomen</p> <p>Stufe >4: Einschlosserer Nebensatz (Insertion) und evtl intergirtes erweiteres Partizipialattribut (EPA)</p> <p>Entscheidend für den Sprachstand ist nicht die einzelne Äußerung, sondern das Gesamtprofil. Eine Stufe muss in einer Sprachprobe mindestens drei Mal vorhanden sein, um vom Erwerb der Stufe sprechen zu können. (Wer eine Stufe mindestens drei Mal realisiert, macht das nicht zufällig.) Die Stufenzuweisung wird dementsprechend durch die höchste Stufe bestimmt, die mindestens drei Mal zugeordnet wurde (Heilmann/Grießhaber, 2012, S. 30 f.).</p>		
<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Übersicht Analysen».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 10px; display: inline-block;"> <p style="margin: 0;">Übersicht Analysen</p> </div>	

5.2 Lexikonanalyse

5.2.1 Durchführung der Lexikonanalyse

<p>Um die Lexikonanalyse durchführen zu können, muss Sie vorgängig die Profilanalyse durchgeführt worden sein.</p> <p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Übersicht Analysen».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; display: inline-block;"> <p>Übersicht Analysen</p> </div>																																																						
<p>Wenn Sie die Lexikonanalyse durchführen wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «Lexikonanalyse».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; display: inline-block;"> <p>Lexikonanalyse</p> </div>																																																						
<p>Bei der Lexikonanalyse wird lediglich der verbale Wortschatz untersucht. Dieser Bereich ist besonders gut geeignet, Fortschritte beim Spracherwerb festzustellen (Gogolin, 2011, S. 43 f.). Während andere Wortarten ersetzt werden oder ganz wegfallen können, gilt dies nicht für den Verbbrauch (Pregel et al. 1987, S. 21). Zudem legen Verben als Valenzträger weitgehend die Struktur des Satzes fest (Fleischer et al., 2007, S. 289 und Grammatikduden 1444 ff.). Weiter besitzen Verben eine reiche morphologische Struktur (Apeltauer, 1998, S. 39): Sie tragen als finite Verben Tempus- und Modusmarkierung sowie die Markierung der Subjekt-Verb-Kongruenz und steuern teilweise die Kasusmarkierung in Nominal- und Pronominalgruppen (Glück, 2010, S. 61 f.).</p>																																																							
<p>Bei der der Profilanalyse wurden die verbalen Teile eines Segments (finite und infinite Verb) bestimmt. Diese sind in der Spalte «Verbale Teile» aufgelistet.</p> <p>Sie geben in der Spalte «Infinitiv des Finitums» den Infinitiv des finiten Verbs ein. Sie achten dabei auf die korrekte Schreibweise.</p> <p>hat -> haben waren -> sein konnte -> können flog weg -> wegfliegen</p> <table border="1" data-bbox="204 1370 1342 1523"> <thead> <tr> <th></th> <th>Verbale Teile</th> <th>Infinitiv des Finitums (F)</th> <th>Infinitiv des Infinitums (IF)</th> <th>weitere Verben</th> <th>Infinitive der weiteren Verben</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>mein tag als pfau</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>eines morgens erschrak ich</td> <td>erschrak</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>als ich in den spiegel schaute</td> <td>schaute</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>da schaute mich ein weibliches pfau an</td> <td>schaute an</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>ich traute meinen augen nicht</td> <td>traute</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>ich ging zu meine beste freundin selena</td> <td>ging</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>und fragte sie</td> <td>fragte</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>wie ich aussehe</td> <td>aussehe</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Sie geben in der Spalte «Infinitiv des Infinitums IF» den Infinitiv des infiniten Verbs ein. Sie achten dabei auf die korrekte Schreibweise.</p> <p>geträumt -> träumen geschlafen -> schlafen ...</p> <p>Falls in einem Segment ein weiteres infinites Verb vorkommt, geben sie dessen Infinitiv in der Spalte «weitere Infinitive» ein.</p> <p>Ob dies zutrifft, erkennen Sie am blau markierten Feld in der Spalte «weitere Infinitive».</p>			Verbale Teile	Infinitiv des Finitums (F)	Infinitiv des Infinitums (IF)	weitere Verben	Infinitive der weiteren Verben	mein tag als pfau						eines morgens erschrak ich	erschrak					als ich in den spiegel schaute	schaute					da schaute mich ein weibliches pfau an	schaute an					ich traute meinen augen nicht	traute					ich ging zu meine beste freundin selena	ging					und fragte sie	fragte					wie ich aussehe	aussehe				
	Verbale Teile	Infinitiv des Finitums (F)	Infinitiv des Infinitums (IF)	weitere Verben	Infinitive der weiteren Verben																																																		
mein tag als pfau																																																							
eines morgens erschrak ich	erschrak																																																						
als ich in den spiegel schaute	schaute																																																						
da schaute mich ein weibliches pfau an	schaute an																																																						
ich traute meinen augen nicht	traute																																																						
ich ging zu meine beste freundin selena	ging																																																						
und fragte sie	fragte																																																						
wie ich aussehe	aussehe																																																						

Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Einträge übernommen werden.

aktualisieren

Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Einträge gespeichert werden. (Dieser Vorgang braucht etwas Zeit.)

sichern

Verbale Teile	Infinitiv des Finitums (F)	Infinitiv des Infinitums (IF)	weitere Verben	Infinitive der weiteren Verben
erschrak	erschrecken			
schaute	schauen			
schaute an	anschauen			
traute	trauen			
ging	gehen			
hat gefreagt	haben	fragen		
aussehe	aussehen			
sagte	sagen			
könne verstehen	können	verstehen		
verstehte	verstehen			
probierte	probieren		anzulocken	anlocken
wollte hingehen	wollen	beleidigen		

Grün geschriebene Infinitive sind Verben, die als richtig geschrieben erkannt werden

Gelb markierte Infinitive werden nicht erkannt. Ihre Schreibweise ist zu überprüfen.

Rot markierte Infinitive sind fehlerhaft geschrieben. Entweder wurde am Schluss des Wortes ein Leerschlag eingegeben oder der letzte Buchstabe ist kein «n».

Um Einblick in die Auswertung der Verblexikonanalyse zu erhalten, klicken Sie auf das Schaltfeld «Lernbericht Verblexikonanalyse» und lesen weiter unter «7.4 Lernbericht».

Lernbericht

5.2.2 Lernbericht Lexikonanalyse

Verblexikon	
Kompetenz Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen eingeschränkten Wortschatz zur Bewältigung eines Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibminimums im schulsprachlichen Kontext.	Förderhorizont Aufbau eines Verbenwortschatzes für ein Hör- und Leseminimum (rezeptiver Mindestwortschatz) Arbeit an der Satzbildung mit dem Verbenfächer
<p>Die Einträge zur Grammatikanalyse werden als Balken-Grafik dargestellt.</p> <p>Zu jeder Analyse wird die Ausprägung der Teil-Kompetenz beschrieben. Zudem wird ein Förderhorizont angegeben. Damit ist der sprachliche Bereich – in Bezug auf das Kriterium – gemeint, der im Unterricht besonders gefördert werden soll (Heilmann/Grießhaber, 2012, S. 49).</p>	
<p>Die Stufenzuweisung basiert auf verschiedenen Wortschatzkategorien:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Als Basic-Verben (BV) gelten <i>sein, haben, kommen</i> und <i>gehen</i> (Pregel, et al. 1987, S. 21 f.). · Als Kernwortschatz (KWS) werden die Verben bezeichnet, die in fünf Häufigkeitsuntersuchungen vorkommen. Dabei dürfte es sich um die am häufigsten gebrauchten Verben handeln - exkl. der Basic-Verben (Plickat 1983, S. 12). · Der enge Gesamtwortschatz (enGWS) enthält die Verben (exkl. Ableitungen) , die in drei oder vier Häufigkeitsuntersuchungen erscheinen (ebd.) · Als erweiterter Grundwortschatz (ewGWS) werden alle Verben bezeichnet, die in einer oder zwei Häufigkeitsuntersuchungen erscheinen, plus die Ableitungen aus den Stammverben des Kern- und des engen Grundwortschatzes (vgl. ebd.) · Als Derivatwortschatz (DWS) werden alle Verben bezeichnet, die mittels Präfixen oder Verbpartikeln von Stammverben abgeleitet sind exkl. der Ableitungen aus den Stammverben des Kern- und des engen Grundwortschatzes · Als Bildungssprachlicher Wortschatz (BWS) werden alle weiteren Verben bezeichnet. · Tokens meint die Anzahl der vorkommenden Verben · Types meint die Anzahl der verschiedenen Verben (Lexeme). · Der Bilogarithmusquotient (BLQ) bezeichnet das Types-Tokensverhältnis auf der Basis des positiven doppelten Logarithmus der Types- und Tokenswerte. Dies ist ab 11 Vorkommen gegeben. 	
<p>Stufenzuweisung</p> <p>Stufe 0: Der BLQ aller gebrauchten Verben ist ≤ 0.</p> <p>Stufe 1: Der BLQ aller gebrauchten Verben ist > 0.</p> <p>Stufe 2: Der BLQ aller gebrauchten Verben des KWS, enGWS, ewGWS, DWS und BWS ist > 0.</p> <p>Stufe 3: Der BLQ aller gebrauchten Verben des enGWS, ewGWS, DWS und BWS ist > 0.</p> <p>Stufe 4: Der BLQ aller gebrauchten Verben des ewGWS, DWS und BWS ist > 0.</p> <p>Stufe 5: Der BLQ aller gebrauchten Verben des DWS und BWS ist > 0</p> <p>Stufe 6: Der BLQ aller gebrauchten Verben des BWS ist > 0</p>	

5.3 Analyse der Verbformen

5.3.1 Durchführung der Verbformenanalyse

<p>Um die Verbformenanalyse durchführen zu können muss Sie vorgängig die Profilanalyse durchgeführt worden sein.</p> <p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Übersicht Analysen».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Übersicht Analysen</div>																																			
<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Analyse der Verbformen».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; color: red;">Verbformenanalyse</div>																																			
<p>Bei der Profilanalyse wurden die verbalen Teile eines Segments (finite und infinite Teile des Prädikats) bestimmt. Diese sind nun in den Spalten «Finitum» und «Infinitum» aufgelistet.</p>																																				
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Finitum</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">sprachformal korrekt</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Infinitum</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">sprachformal korrekt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>die reise mit dem flugkissen</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>an einem nachmittag {...} ging ich ins wald um das ganze zu vergessen</td> <td>ging</td> <td></td> <td>vergessen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>als ich zuhause ärger hatte</td> <td>hatte</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>als ich den wald entlang ging</td> <td>ging</td> <td></td> <td>entlang</td> <td></td> </tr> <tr> <td>hörte ich ein geräusch</td> <td>hörte</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>es war</td> <td>war</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Finitum	sprachformal korrekt	Infinitum	sprachformal korrekt	die reise mit dem flugkissen					an einem nachmittag {...} ging ich ins wald um das ganze zu vergessen	ging		vergessen		als ich zuhause ärger hatte	hatte				als ich den wald entlang ging	ging		entlang		hörte ich ein geräusch	hörte				es war	war			
	Finitum	sprachformal korrekt	Infinitum	sprachformal korrekt																																
die reise mit dem flugkissen																																				
an einem nachmittag {...} ging ich ins wald um das ganze zu vergessen	ging		vergessen																																	
als ich zuhause ärger hatte	hatte																																			
als ich den wald entlang ging	ging		entlang																																	
hörte ich ein geräusch	hörte																																			
es war	war																																			
<p>In den Spalten «sprachformal korrekt» notieren Sie «1» ein wenn der Eintrag korrekt ist oder «0», wenn der Eintrag nicht korrekt geschrieben wurde.</p>																																				
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="width: 60%;">ich fragte ihm</td> <td style="width: 10%;">fragte</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">1</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>wo er wohnt</td> <td>wohnt</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>und wie er heist</td> <td>heist</td> <td style="text-align: center;">0</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>er antwortete mir</td> <td>antwortete</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>ich heisse ping pong</td> <td>heisse</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>und ich habe mich hier verirrt</td> <td>habe</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td>verirrt</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>er erklärte mir</td> <td>erklärte</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		ich fragte ihm	fragte	1			wo er wohnt	wohnt	1			und wie er heist	heist	0			er antwortete mir	antwortete	1			ich heisse ping pong	heisse	1			und ich habe mich hier verirrt	habe	1	verirrt	1	er erklärte mir	erklärte	1		
ich fragte ihm	fragte	1																																		
wo er wohnt	wohnt	1																																		
und wie er heist	heist	0																																		
er antwortete mir	antwortete	1																																		
ich heisse ping pong	heisse	1																																		
und ich habe mich hier verirrt	habe	1	verirrt	1																																
er erklärte mir	erklärte	1																																		
<p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Einträge übernommen werden.</p> <p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Einträge gespeichert werden. (Dieser Vorgang braucht etwas Zeit.)</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 10px;">aktualisieren</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">sichern</div>																																			

In der Spalte rechts können Sie das Analyseergebnis jedes Eintrags überprüfen ...
und gegebenenfalls **übersteuern**.



ich fragte ihm	fragte	1		Präteritum
wo er wohnt	wohnt	1		regelmässiges Präsens
und wie er heist	heist	0		regelmässiges Präsens*
er antwortete mir	antwortete	1		Präteritum
ich heisse ping pong	heisse	1		regelmässiges Präsens
und ich habe mich hier verirrt	habe	1	verirrt	1 Perfekt
er erklärte mir	erklärte	1		Präteritum

Grammatisch unkorrekte Formen werden **rot geschrieben** und mit einem * bezeichnet.

Für allfällige **Übersteuerungen** gelten folgende Codes:

präkonjugal / Chunk	p/C
regelmässiges Präsens	rP
unregelmässiges Präsens	urP
Modalverb + Infinitiv	M+I
Perfekt	Per
Präteritum	Prät

übrige Formen:

Futur 1 oder 2,	Fut
Passiv	Pas
Plusquamperfekt	PqP
Konjunktiv)	Kon

Aufgrund der Analysen wird ein Lernbericht generiert. Wenn Sie diesen anschauen wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «Lernbericht».

Lernbericht

5.3.2 Lernbericht Verbformenanalyse

Verbformen					
regelmässig / unregelmässig	Präsens regelmässig	3 Vorkommen			
	Präsens unregelmässig	unregelmässiges Präsens: 0 Vorkommen			
analytische Formen	Modalverb + Infinitiv	Modalverb + Infinitiv: 2 Vorkommen			
	Perfekt	im Erwerb: wenig korrekte Formen			Festigen: Bewusstsein für Perfektbildung (analytische Form aus zwei flektierten Teilen) Aufbauen: Reflexion über Funktionen des Perfekts (z. B. Vergangenheit beim mündlichen Erzählen; Vorzeitigkeit in der Präsenserzählung)
syntetische Form	Präteritum	im Erwerb: wenig korrekte Formen			Festigen: Bewusstsein für Präteritumsbildung (syntetische Form: Verknüpfung von Personalendung und Temusmarkierung) Aufbauen: Bewusstsein für unregelmässige Formen im Präteritum (Ablautung im Stammvokal, evtl. mit «t» im Endmorphem: «sprach», «dachte»)
	übrige Formen	Anzahl Vorkommen:	Futur: 0	Plusquamperfekt: 2	Passiv: 0 Konjunktiv: 0

Die Einträge werden einer Erwerbsphase (E) zugewiesen (vgl. Diehl et al., 2000, S. 165):

- E 1 Präkonjugale Vorphase mit memorisierten Chunks und Infinitiven
- E 2 regelmässiges Präsens
- E 3 unregelmässiges Präsens und Modalverb + Infinitiv
Die unregelmässigen Formen bin, bist, ist sind sowie habe, hast, hat gelten als Chunks, da sie noch kein Indiz einer Sensibilität für unregelmässige Präsensformen sind (vgl. Diehl et al., 2000, S. 152).
- E 4 Perfekt
- E 5 regelmässiges und unregelmässiges Präteritum
Die unregelmässigen Formen war, war, waren, warst sowie hatte, hattest, hatten gelten als Chunks da sie noch kein Indiz einer Sensibilität für unregelmässige Präteritumsformen sind (vgl. Diehl et al., 2000, S. 152).
- E 6 übrige Formen: Futur 1 und 2, Plusquamperfekt, Passiv, Konjunktiv

Für die Erwerbsphasen 2 bis 5 werden die Ergebnisse als Balken-Grafik dargestellt und kurz beschrieben.

Wenn bei einer Erwerbsphase mindestens 5 Vorkommen (Types) 75% der Markierungen zielsprachenkonform sind, kann von einer angemessenen Sensibilität ausgegangen werden (vgl. Diehl et al., 2000, S. 381 ff.).

Weiter werden spezifische Förderhorizonte angegeben. Es empfiehlt sich, diese von oben nach unten zu priorisieren. Damit wird den Erwerbsphasen (vgl. Diehl 2000) Rechnung getragen.

Sie klicken auf die Schaltfläche «Übersicht Analysen».

**Übersicht
Analysen**

5.4 Kasusmarkierung

5.4.1 Durchführung der Kasusanalyse

<p>Sie klicken auf die Schaltfläche «Übersicht Analysen».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; color: purple; font-weight: bold;">Übersicht Analysen</div>
<p>Wenn Sie die Analyse der Kasusmarkierung durchführen wollen, klicken Sie zuerst auf das Schaltfeld «Kasusanalyse».</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; color: red; font-weight: bold;">Kasusanalyse</div>

Phrasen









1					2		3		4		5				
ab	cde					a	b	c	d	e	f	g	h		
die	reise	mit	dem	flugkissen											
an	einem	nachmittag	{...}	ging	ich	ins	wald								
als	ich	zuhause	ärger	hatte											
als	ich	den	wald	entlang	ging										
hörte	ich	ein	geräusch												

Bei der Bestimmung der kasusrelevanten Phrasen sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Bei Nominalphrasen (NP) werden maximal 3 Positionen markiert (Begleiter, evtl. Adjektiv, Nomen):
 - Nominalphrase ohne attributives Adjektiv: **Der Hund** bellt.
 - Nominalphrase mit attributivem Adjektiv: **Die kleine Katze** spielt.
 - Pronomen: **Sie** träumt, ...
- Bei Präpositionalphrasen (PP) werden maximal 4 Positionen markiert. Die Präposition ist die erste:
 - PP mit attributivem Adjektiv in NP: Sie träumt, dass sie **auf einem weichen Kissen** fliegt.
 - PP ohne attributives Adjektiv in NP: Sie träumt, dass sie **auf einer Wolke** schwebt.
- Sie geben die Position aller Wörter ein, die zur Phrase gehören. Dabei beachten Sie folgende Punkte:
 - In einer Phrase mit mehreren Adjektive, wird eines ausgewählt, das die Fallmarkierung trägt:
 - > Sie liest **ein dickes**, spannendes **Buch**. («spannendes» könnte auch markiert werden, da das Adjektiv auch eine Fallmarkierung trägt.)
 - > Sie liest **ein** unheimlich **spannendes Buch**. («unheimlich» wird nicht markiert, da das Adjektiv keine Fallmarkierung trägt.)
 - In einer Phrase, in der zusätzlich zu einem Adjektiv auch noch weitere Wörter vorkommen, werden diese nicht markiert:
 - > Er trägt **einen** viel zu **grossen Hut**.
 - Bei mehrteiligen Nomen- oder Pronomen-Nennungen wird nur ein Wort markiert:
 - > Frau **Meier**
 - > **Peter** Meier
 - > **du** Schlaumeier
 - > **ihr** beiden
 Dies gilt auch für irrtümlich getrennt geschriebene Komposita. Es wird der zweite Teil markiert:
 - > Gespenster **Monster**
- Wenn ein Eingabefeld farbig markiert wird, so ist in der Eingabe ein Fehler unterlaufen. Am häufigsten tritt dies auf, wenn am Schluss des letzten Zeichens ein Leerschlag eingegeben wurde.
- Sie kontrollieren Ihre Einträge, indem Sie die Korrektheit der Markierungen im rechten Tabellenteil (a, b, c, ...) überprüfen.

<p>Um die Einträge zu analysieren, klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren».</p> <p>Auf diese Weise kann auch kontrolliert werden, ob die Codierungen richtig vorgenommen wurden.</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;">aktualisieren</div>																																																			
<p>Die Fallmarkierungen analysieren zu können, müssen diese codieren werden.</p> <p>Dazu klicken Sie auf die Schaltfläche «Codierung ein».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: red;">Codierung ein</div>																																																			
<div style="border: 1px solid black; padding: 10px;"> <p>Phrasen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 10%;">1</td> <td style="width: 10%;">2</td> <td style="width: 10%;">3</td> <td style="width: 10%;">4</td> <td style="width: 10%;">5</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td colspan="5"></td> <td style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Genus bzw. Numerus / Kasus (Fall)</td> <td colspan="2"></td> <td style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Genus bzw. Numerus / Kasus (Fall)</td> </tr> </table> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: left;"> <tr> <td style="width: 5%;">ab</td> <td style="width: 5%;">cde</td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 20%;">die reise</td> <td style="width: 5%;">fN</td> <td style="width: 20%;">mit dem flugkissen</td> <td style="width: 5%;">nD</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>abc</td> <td>f</td> <td>gh</td> <td></td> <td></td> <td>an einem nachmittag</td> <td>mD</td> <td>ich</td> <td>sN</td> <td>ins wald</td> <td>mA</td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>d</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>ich</td> <td>sN</td> <td>ärger</td> <td>mN</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <ol style="list-style-type: none"> Die vorhin markierten Phrasen werden übernommen. Für jede Phrase ist das Genus (grammatisches Geschlecht) anzugeben: <ul style="list-style-type: none"> · m für maskulin (männlich) · f für feminin (weiblich) · n für Neutrum (sächlich) · p für Plural · s für Singular (Dies ist bspw. bei Personalpronomen im Singular nötig, die kein Genus haben («ich», «du», «man».) · Anschliessend der Kasus (Fall) angegeben <ul style="list-style-type: none"> N für Nominativ A für Akkusativ D für Dativ G für Genitiv Fehlt eine Eingabe für die Codierung, so bleibt das Codierungsfeld farbig und der Texteintrag bleibt schwarz geschrieben. </div>		1	2	3	4	5										Genus bzw. Numerus / Kasus (Fall)			Genus bzw. Numerus / Kasus (Fall)	ab	cde				die reise	fN	mit dem flugkissen	nD			abc	f	gh			an einem nachmittag	mD	ich	sN	ins wald	mA	b	d				ich	sN	ärger	mN		
1	2	3	4	5																																																
					Genus bzw. Numerus / Kasus (Fall)			Genus bzw. Numerus / Kasus (Fall)																																												
ab	cde				die reise	fN	mit dem flugkissen	nD																																												
abc	f	gh			an einem nachmittag	mD	ich	sN	ins wald	mA																																										
b	d				ich	sN	ärger	mN																																												
<p>Um die Einträge zu analysieren, klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern».</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ist der Kasus im Text korrekt markiert, werden die Eingaben grün geschrieben. · Ist der Kasus im Text ungrammatisch markiert, werden die Eingaben rot geschrieben. <p>Auf diese Weise kann auch die Korrektheit der Codierungen kontrolliert werden.</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;">sichern</div>																																																			
<p>Aufgrund der Analysen wird ein Lernbericht generiert. Wenn Sie diesen anschauen wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «Lernbericht».</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block; color: orange;">Lernbericht</div>																																																			

5.4.2 Lernbericht Kasusanalyse

Kasus	Nominalphrasen im Nominativ			
		Markierungen praktisch durchwegs korrekt		
	Nominalphrasen im Akkusativ			
		im Erwerb: Markierungen weitgehend korrekt		
	Präpositional-Phrasen im Dativ			
	Markierungen praktisch durchwegs korrekt			
Präpositional-Phrasen im Akkusativ	2 / 2 Types (Vorkommen) tot. / Types mit Trägerelementen (< 5)		Aufbauen: Bewusstsein für häufige Präpositionen mit festem Akkusativ (Trainieren von genauer Artikulation)	
Nominalphrasen im Dativ	3 / 3 Types (Vorkommen) tot. / Types mit Trägerelementen (< 5)		Aufbauen: Kasusmarkierungen bei Nominalphrasen im Dativ (Analogiebildung und Trainieren von genauer Artikulation)	

Die Einträge werden einer Kategorie (K) zugewiesen:

- K 1: Nominalphrasen im Nominativ
- K 2: Nominalphrasen im Akkusativ
- K 3: Präpositionalphrasen im Dativ
- K 4: Präpositionalphrasen im Akkusativ
- K 5: Nominalphrasen im Dativ

Für jede Kategorie wird das Analyseergebnis als Balken-Grafik dargestellt und kurz beschreiben.

Wenn bei einer Kategorie mindestens 5 Vorkommen (Types) 75% der Markierungen zielsprachenkonform sind, kann von einer angemessenen Sensibilität ausgegangen werden (vgl. Diehl et al., 2000, S. 381 ff.).

Weiter werden spezifische Förderhorizonte angegeben. Es empfiehlt sich, diese von oben nach unten zu priorisieren. Damit wird den Erwerbsphasen (vgl. Diehl 2000 und Wegener, 1995 und Kaltenbacher/Klages, 2006) Rechnung getragen.

Sie klicken auf die Schaltfläche «Übersicht Analysen».

**Übersicht
Analysen**

6 Förderplanung

<p>C2 C1 B2 B1 A2 A1</p>																								
<p>Flexibilität</p> <p>Kompetenz Kann die eigene Ausdrucksweise auch weniger routinemässigen, sogar schwierigeren Situationen anpassen. Kann ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen, um viel von dem, was er/sie sagen möchte, auszudrücken.</p>	<p>Förderhorizont Festigen der Verwendung von alltäglichen Textmustern im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt. Aufbau der Verwendung von angemessenen bildungsrelevanten Textmustern im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt.</p>																							
<p>Themenentwicklung</p> <p>Kompetenz Kann eine Geschichte erzählen oder etwas beschreiben, indem er/sie die einzelnen Punkte in Form einer einfachen Aufzählung aneinandereihlt.</p>	<p>Förderhorizont Festigen der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines Sachverhalts wiederzugeben. Aufbau der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines eigenen Erlebnisses zusammenhängend zu erzählen oder eine Geschichte in groben Zügen nachzuerzählen.</p>																							
<p>Profilanalyse</p> <p>0 1 2 3 4 >4</p> <p>Kompetenz Kann Sätze korrekt bilden, bei denen das Subjekt nach dem finiten Verb steht (Inversion). Weitere Merkmale: ausreichender Wortschatz, Personalpronomen («er, sie, ...»), Verkettung von Äusserungen (Demonstrativa, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen), Nebensatzkonstruktionen unsicher aber im Entstehen; in mündlichen Situationen selbstständige Äusserungen/Erzählsequenzen ohne Hörehilfe möglich</p>	<p>Förderhorizont Arbeit mit lektorierten Lernertexten Festigen der Inversions-Struktur («Und dann ...», «Heute ...», «Morgen ...», «Danach ...» etc.); Aufbau der Nebensatz-Struktur, z.B. mithilfe von Musterverbsstrategien («weil», «dass», «wenn», «obwohl», ...); Geschichtenmuster; «doch da ...», «plötzlich ...», «aber dann ...»; schriftliches Erzählen Schwerpunkt: Nebensätze, Geschichtenmuster</p>																							
<p>Verblexikon</p> <p>0 1 2 3 4 >4</p> <p>Kompetenz Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen eingeschränkten schulsprachlichen Wortschatz zur Bewältigung eines Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibminimums im schulsprachlichen Kontext.</p>	<p>Förderhorizont Aufbau eines Verbenwortschatzes für ein Hör- und Leseminimum (rezeptiver Mindestwortschatz) Arbeit an der Satzbildung mit dem Verbenfächer</p>																							
<p>Verbformen</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="2">regelmässig / unregelmässig</td> <td>Präsens regelmässig</td> <td>3 Vorkommen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Präsens unregelmässig</td> <td>unregelmässiges Präsens: 0 Vorkommen</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2">analytische Formen</td> <td>Modalverb + Infinitiv</td> <td>2 Vorkommen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Perfekt</td> <td>im Erwerb: wenig korrekte Formen</td> <td>Festigen: Bewusstsein für Perfektbildung (analytische Form aus zwei flektierten Teilen) Aufbauen: Reflexion über Funktionen des Perfekts (z. B. Vergangenheit beim mündlichen Erzählen; Vorzeitigkeit in der Präsenserzählung)</td> </tr> <tr> <td>synthetische Form</td> <td>Präteritum</td> <td>im Erwerb: wenig korrekte Formen</td> <td>Festigen: Bewusstsein für Präteritumbildung (syntetische Form: Verknüpfung von Personalendung und Temusmarkeierung) Aufbauen: Bewusstsein für unregelmässige Formen im Präteritum (Ablautung im Stammvokal, evtl. mit «t» im Endmorphem: «sprach», «dachte»)</td> </tr> <tr> <td>übrige Formen</td> <td colspan="2">Anzahl Vorkommen:</td> <td>Futur: 0 Plusquamperfekt: 2 Passiv: 0 Konjunktiv: 0</td> </tr> </table>	regelmässig / unregelmässig	Präsens regelmässig	3 Vorkommen		Präsens unregelmässig	unregelmässiges Präsens: 0 Vorkommen		analytische Formen	Modalverb + Infinitiv	2 Vorkommen		Perfekt	im Erwerb: wenig korrekte Formen	Festigen: Bewusstsein für Perfektbildung (analytische Form aus zwei flektierten Teilen) Aufbauen: Reflexion über Funktionen des Perfekts (z. B. Vergangenheit beim mündlichen Erzählen; Vorzeitigkeit in der Präsenserzählung)	synthetische Form	Präteritum	im Erwerb: wenig korrekte Formen	Festigen: Bewusstsein für Präteritumbildung (syntetische Form: Verknüpfung von Personalendung und Temusmarkeierung) Aufbauen: Bewusstsein für unregelmässige Formen im Präteritum (Ablautung im Stammvokal, evtl. mit «t» im Endmorphem: «sprach», «dachte»)	übrige Formen	Anzahl Vorkommen:		Futur: 0 Plusquamperfekt: 2 Passiv: 0 Konjunktiv: 0		
regelmässig / unregelmässig		Präsens regelmässig	3 Vorkommen																					
	Präsens unregelmässig	unregelmässiges Präsens: 0 Vorkommen																						
analytische Formen	Modalverb + Infinitiv	2 Vorkommen																						
	Perfekt	im Erwerb: wenig korrekte Formen	Festigen: Bewusstsein für Perfektbildung (analytische Form aus zwei flektierten Teilen) Aufbauen: Reflexion über Funktionen des Perfekts (z. B. Vergangenheit beim mündlichen Erzählen; Vorzeitigkeit in der Präsenserzählung)																					
synthetische Form	Präteritum	im Erwerb: wenig korrekte Formen	Festigen: Bewusstsein für Präteritumbildung (syntetische Form: Verknüpfung von Personalendung und Temusmarkeierung) Aufbauen: Bewusstsein für unregelmässige Formen im Präteritum (Ablautung im Stammvokal, evtl. mit «t» im Endmorphem: «sprach», «dachte»)																					
übrige Formen	Anzahl Vorkommen:		Futur: 0 Plusquamperfekt: 2 Passiv: 0 Konjunktiv: 0																					

Es empfiehlt sich, die Förderhinweise von oben nach unten zu priorisieren.

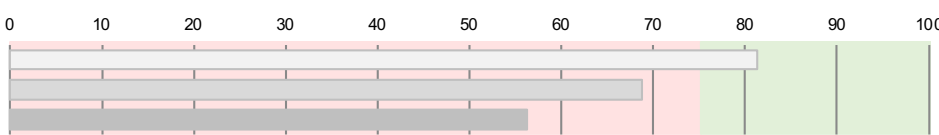
Kasus	Nominalphrasen im Nominativ			
	Nominalphrasen im Akkusativ			
	Präpositional-Phrasen im Dativ			
	Präpositional-Phrasen im Akkusativ	2 / 2 Types (Vorkommen) tot. / Types mit Trägerelementen (< 5)	Aufbauen: Bewusstsein für häufige Präpositionen mit festem Akkusativ (Trainieren von genauer Artikulation)	
	Nominalphrasen im Dativ	3 / 3 Types (Vorkommen) tot. / Types mit Trägerelementen (< 5)	Aufbauen: Kasusmarkierungen bei Nominalphrasen im Dativ (Analogiebildung und Trainieren von genauer Artikulation)	

Es empfiehlt sich, die Förderhinweise von oben nach unten zu priorisieren.

Förderprioritäten	Förderangebote
<p>1. Profilanalyse Arbeit mit Lernertexten Festigen der Inversions-Struktur («Und dann ...», «Heute ...», «Morgen ...», «Danach ...» etc.); Aufbau der Nebensatz-Struktur, z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien («weil», «dass», «wenn», «obwohl», ...); Geschichtenmuster; «doch da ...», «plötzlich ...», «aber dann ...»; schriftliches Erzählen Schwerpunkt: Nebensätze, Geschichtenmuster</p>	
<p>2. Verblexikon Aufbau eines Verbenwortschatzes für ein Hör- und Leseminimum (rezeptiver Mindestwortschatz)</p>	
<p>3. Kohärenz Festigen der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines Sachverhalts wiederzugeben. Aufbau der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines eigenen Erlebnisses zusammenhängend zu erzählen oder eine Geschichte in groben Zügen nachzuerzählen.</p>	

In der linken Spalte werden Förderprioritäten nach der vorgenommenen Prioritätensetzung aufgeführt. In der rechten Spalte können konkrete Förderangebote notiert werden, die geeignet sind, die Entwicklung des fokussierten sprachlichen Bereichs gezielt zu unterstützen.

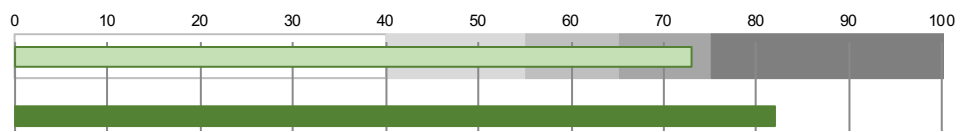
7 Sprachverständnis

<p>Wenn Sie Daten aus der Auswertung eines C-Test eingeben wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «Sprachverständnis 1. Zyklus»</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Sprachverständnis 1. Zyklus</div>																
<div style="background-color: #cccccc; padding: 5px;">Untertest VB - Verstehen von Verbbedeutung</div> <p>Anzahl Testaufgaben <input style="border: 1px dashed red; width: 30px;" type="text"/> Anzahl richtige Antworten <input style="border: 1px dashed red; width: 30px;" type="text"/> Prozentwert <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px;">Untertest WF - Verstehen von W-Fragen</div> <p>Anzahl Testaufgaben <input style="border: 1px dashed red; width: 30px;" type="text"/> Anzahl richtige Antworten <input style="border: 1px dashed red; width: 30px;" type="text"/> Prozentwert <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px;">Untertest NEG - Verstehen von Negation</div> <p>Anzahl Testaufgaben <input style="border: 1px dashed red; width: 30px;" type="text"/> Anzahl richtige Antworten <input style="border: 1px dashed red; width: 30px;" type="text"/> Prozentwert <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>Sie geben die Daten in den farbig markierten Feldern ein. Die Prozentwerte werden automatisch generiert.</p>																	
<p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Änderungen in der Darstellung übernommen werden.</p> <p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Änderungen im ganzen Dokument gespeichert werden.</p>	<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; width: 100px; margin: 5px auto;">aktualisieren</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; width: 100px; margin: 5px auto;">sichern</div>																
<div style="background-color: #cccccc; padding: 5px;">Lernbericht</div> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;"><table border="1" style="margin: 10px auto; border-collapse: collapse;"><thead><tr><th>Untertest</th><th>Anzahl Testaufgaben</th><th>Anzahl richtige Antworten</th><th>Prozentwert</th></tr></thead><tbody><tr><td>VB</td><td>20</td><td>16</td><td>80</td></tr><tr><td>WF</td><td>20</td><td>14</td><td>70</td></tr><tr><td>NEG</td><td>20</td><td>11</td><td>55</td></tr></tbody></table></div> <div style="margin-top: 10px;"><p>Förderhorizont Aufgabentypus «Verstehen von W-Fragen» situativ fokussieren (vgl. Manual Sprachverständnis DaZ, S. 3) Arbeit mit Verbfragen</p><p>Die Auswertung der Einträge wird als Balken-Grafik dargestellt. Gleichzeitig wird der Förderhorizont angegeben.</p></div>		Untertest	Anzahl Testaufgaben	Anzahl richtige Antworten	Prozentwert	VB	20	16	80	WF	20	14	70	NEG	20	11	55
Untertest	Anzahl Testaufgaben	Anzahl richtige Antworten	Prozentwert														
VB	20	16	80														
WF	20	14	70														
NEG	20	11	55														

8 C-Test

<p>Wenn Sie Daten aus der Auswertung eines C-Test eingeben wollen, klicken Sie auf das Schaltfeld «C-Test 2. und 3. Zyklus»</p>		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> C-Test 2. und 3. Zyklus </div>	
	absolute Werte		Prozent- werte
Anzahl Lückenwörter	<input style="border: 1px dashed red;" type="text"/>	Normwert	<input type="text"/>
Richtig-Falsch-Wert (RF)	<input style="border: 1px dashed red;" type="text"/>	Richtig-Falsch-Wert (RF)	<input type="text"/>
Worterkennungswert (WE)	<input style="border: 1px dashed red;" type="text"/>	Worterkennungswert (WE)	<input type="text"/>
Referenzwert: ø aller SuS der Gruppe	<input style="border: 1px dashed red;" type="text"/>	Referenzwert: ø aller SuS der Gruppe	<input type="text"/>
Standardabweichung	<input style="border: 1px dashed red;" type="text"/>	DW-Intervall	<input type="text"/>
Differenzwert	<input type="text"/>	Differenzwert	<input type="text"/>
Bereich	<input type="text"/>	Förderausrichtung	<input type="text"/>
<p>Sie geben die Daten in den farbig markierten Feldern ein.</p> <p>Die Eingaben in die Felder «Anzahl Lückenwörter», «Richtig-Falsch-Wert (RF)» und «Worterkennungswert (WE)» sind zwingend.</p> <p>Die Prozentwerte für den Referenzwert und das für das DW-Intervall (Differenzwert-Intervall) werden automatisch generiert. Sie können jedoch mit eigenen Eingaben übersteuert werden.</p>			
<p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «aktualisieren», damit die Änderungen in der Darstellung übernommen werden.</p> <p>Klicken Sie auf das Schaltfeld «sichern», damit die Änderungen im ganzen Dokument gespeichert werden.</p>		<div style="display: flex; flex-direction: column; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px 20px; display: inline-block;">aktualisieren</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px 20px; display: inline-block;">sichern</div> </div>	

Lernbericht



Förderkategorie 2A

Die allgemeinsprachliche Kompetenz liegt über dem Referenzwert.
Es besteht kein additiver Förderbedarf.

Die Auswertung der Einträge wird als Balken-Grafik dargestellt.

Gleichzeitig wird der Förderhorizont für die ermittelte Förderkategorie angegeben (Baur et. al, 2012, S. 11f.)

9 Literatur

- Amt für Volksschule, Pädagogische Hochschule Thurgau (2014) Förderdossier. Frauenfeld: Departement für Erziehung und Kultur.
- Apeltauer, E. (1998.) Verben als Sprachstandsindikator im Schuleingebereich. In: Apeltauer, E., Glumpler, E., Luchtenberg, S. (Hrsg.) Erziehung für Babylon. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH
- Augst, G. (1998). Wortfamilienbuch der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag
- Bai, G., Chiquet-Kägi, M., Nodari, C., (2005). Dingsda - Grundwortschatz Deutsch als Zweitsprache für das 1.-4. Schuljahr. Bern: Schulverlag plus
- Baur, R., Chlosta, C., Goggin, M., (2012). Doppel-Klick - Der Cornelises C-Test. Berlin: Cornelsen Verlag
- Caprez-Krompæk, E. (2010). Entwicklung der Erst- und Zweitsprache im interkulturellen Kontext. Münster: Waxmann Verlag GmbH.
- Darsow, A., Paetsch, J., Stanat, P. & Felbrich, A. (2012). Ansätze der Zweitsprachenförderung: Eine Systematik. In: Unterricht und Wissenschaft 1(12). (2012)
- Die Sprachstarken 5. 2009. Zug: Klett und Balmer Verlag
- Diehl, E., Christen, H., Leuenberger, S., Pelvat, I., Studer, T. (2000). Grammatikunterricht: Alles für der Katz?. Tübingen: Max Niemeyer Verlag
- Dudenredaktion (Hrsg.) (2005). Duden – Die Grammatik. Mannheim: Dudenverlag
- Feilke, H. (2012). Bildungssprachliche Kompetenzen - fördern und entwickeln. Praxis Deutsch 233, S. 4-13.
- Fleischer, W.; Barz, I. (2007). Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer.
- Glück C. (2010). Kindliche Wortfindungsstörungen. Frankfurt a. M.: Peter Lang Verlag.
- Gogolin, I., Duarte, J. (2011). Sprachliche Bildungsvoraussetzungen von Kindern mit Migrationshintergrund und Sprachdiagnostik beim Schuleintritt. Hamburg: Reader zur Weiterbildung
- Grießhaber, W. (2010). Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr. S.147 ff.
- Grießhaber, W. (2014) Beurteilung von Texten mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler. www.leseforum.ch 3/2014
- Grießhaber, W. 2010. Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr
- Heilmann, B. Grießhaber W. (2012). Diagnostik & Förderung - leicht gemacht. Stuttgart: Ernst Klett
- Kaltenbacher, E. & Klages, H. (2006). Sprachprofil und Sprachförderung bei Vorschul-kindern mit Migrationshintergrund. In B. Ahrenholz (Hrsg.), Kinder mit Migrationshintergrund (S. 80-97). Freiburg im Breisgau.: Füllibach.
- Kühn, P. (1979). Der Grundwortschatz. Tübingen: Max Niemeyer Verlag
- Neugebauer, C., Nodari, C. (2004). Pipapo. Bern: Schulverlag plus AG
- Neugebauer, C., Nodari, C. (2012). Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Bern: Schulverlag plus AG
- Plickat, H. (1983). Deutscher Grundwortschatz. Weinheim: Beltz Verlag
- Pregel, D., Rickheit, G. (1987). Der Wortschatz im Grundschulalter. Hildesheim: Georg Olms AG
- Reich, H. & Roth, H. (o. J.). HAVAS 5 – Auswertungshinweise Katze und Vogel. Hamburg: Behörde für Bildung und Sport.
- Reich, H., Roth, H. & Neumann, U. (Hrsg.). (2007). Sprachdiagnostik im Lernprozess. Verfahren zur Analyse von Sprachständen im Kontext von Zweisprachigkeit. Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag GmbH.
- Rektorat Primarschule Kleinbasel (Hrsg.) (2000). Grundwortschatz Deutsch als Zweitsprache für die 1. und 2. Klasse. Basel: Linsenmann, AG

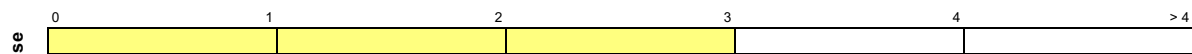
- Rösch, H. (Hrsg.). (2004). Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung - Unterrichtspraxis Grundschule. Braunschweig: Schroedel.
- Rösch, H. & Rotter, D. (2010). Formfokussierte Förderung in der Zweitsprache als Grundlage der BeFo-Interventionsstudie. In: Rost-Roth, M. (Hrsg.) DaZ-Spracherwerb und Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache. Freiburg im Breisgau: Fillibach Verlag, S. 217-235.
- Ruoff, A. (1990). Häufigkeitwörterbuch gesprochener Sprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Schmellentin, C. (2012). Kompetenzorientierung im Deutschunterricht: Auswirkungen auf Aufgaben im Bereich Grammatik. In: Keller, M.; Bender, U. (Hrsg.). Aufgabenkulturen. Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, S. 113-127
- Wegener, H. (1995). Das Genus im DaZ-Erwerb. Beobachtungen an Kindern aus Polen, Russland und der Türkei. In Handwerker, B. (Hrsg.), Fremde Sprache Deutsch. Grammatische Beschreibung-Erwerbsverläufe-Lehrmethodik (S. 1-24). Tübingen: Narr.

10 Anhang

10.1 Lernbericht: Beispiel

	Jahre	Analysennummer	Datum
Lernbericht Screeninganalyse schriftlich			
C2			
C1			
B2			
B1			
A2			
A1			
	Flexibilität	Kohärenz	Kohäsion
		Wortschatz	Grammatische Korrektheit
			Beherrschung der Orthographie
Flexibilität	Kompetenz Kann einfache, gut memorierte Wendungen durch den Austausch einzelner Wörter den jeweiligen Umständen anpassen. Kann einzelne Elemente von gelernten Wendungen neu kombinieren und so deren Anwendungsmöglichkeiten erweitern.	Förderhorizont Festigen des Gebrauchs von einfachen Redemitteln im Kontext von Standardsituationen der deutschsprachigen Erfahrungswelt. Aufbau der Verwendung von alltäglichen Textmustern im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt	
Kohärenz	Kompetenz Kann recht flüssig unkomplizierte Geschichten oder Informationen wiedergeben, indem er/sie die einzelnen Punkte linear aneinanderreihet.	Förderhorizont Festigen der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines eigenen Erlebnisses zusammenhängend zu erzählen oder eine Geschichte in groben Zügen nachzuerzählen. Aufbau der Fähigkeit, einen Sachverhalt klar zu beschreiben und mit relevanten Details und Beispielen zu stützen.	
Kohäsion	Kompetenz Kann einfache Konnektoren wie «und», «aber» und «weil» benutzen, um einfache Sätze und Wortgruppen miteinander zu verbinden, um eine Geschichte zu erzählen oder etwas in Form einer einfachen Aufzählung zu beschreiben.	Förderhorizont Festigen der Verwendung von häufigen Adjunktionen wie «und», «oder» Aufbau der Verwendung von Personalpronomen 3. P. Sg./Pl. (er, sich, sein, ihn,) Aufbau der Verwendung von Pro-Adverbien (dort; danach; dadurch; deswegen; ...)	
Wortschatz	Kompetenz Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über Themen des Alltagslebens zu äussern. Macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken oder wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen.	Förderhorizont Ausbau des Verb- und Nomen-Wortschatzes zu Themen aus der deutschsprachigen Erfahrungswelt unter besonderer Berücksichtigung von Präverfügungen bzw. Komposita.	
Grammatische Korrektheit	Kompetenz Kann sich in vertrauten Situationen – mithilfe eines Repertoires häufig verwendeten Wendungen – ausreichend korrekt verständigen; beherrscht die grammatischen Strukturen gut, trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.	Förderhorizont Arbeit mit lektorierten Lernertexten Ein fokussierter Förderhorizont kann mithilfe der Profilanalyse zur Verbstellung ermittelt werden.	
Beherrschung der Orthographie	Kompetenz Kann zusammenhängend schreiben; der Text ist durchgängig verständlich. Kann Texte lautgetreu schreiben. Beachtet einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung	Förderhorizont Animation zum Schreiben von Texten im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt Festigen von einfachen Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung Aufbau der Arbeit mit Lernwörtern	

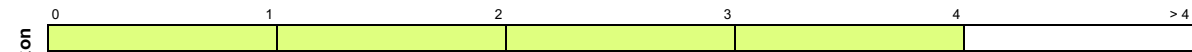
Lernbericht Grammatikanalyse



Profilanalyse

Kompetenz
 Kann Sätze korrekt bilden, bei denen das Subjekt nach dem finiten Verb steht (Inversion).
 Weitere Merkmale: ausreichender Wortschatz, Personalpronomen («er, sie, ...»), Verkettung von Äusserungen (Demonstrativa, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen), Nebensatzkonstruktionen unsicher aber im Entstehen; in mündlichen Situationen selbstständige Äusserungen/Erzählsequenzen ohne Hörerhilfe möglich

Förderhorizont
 Arbeit mit lektorierten Lerntexten
 Festigen der Inversions-Struktur («Und dann ...», «Heute ...», «Morgen ...», «Danach ...» etc.);
 Aufbau der Nebensatz-Struktur, z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien («weil», «dass», «wenn», «obwohl», ...); Geschichtenmuster; «doch da ...», «plötzlich ...», «aber dann ...»; schriftliches Erzählen
 Schwerpunkt: Nebensätze, Geschichtenmuster



Verblexikon

Kompetenz
 Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen breiten Wortschatz zur Bewältigung der Hör-, Lese-, Sprech- und Schreiberausforderungen im schulsprachlichen Kontext.

Förderhorizont
 Förderung des Wortschatz zu Themen aus dem Fachunterricht
 Ausbau des Repertoires von Komposita-Verben

Arbeit an der Satzbildung mit dem Satzbaummodell

Verbformen	regelmässig / unregelmässig	Präsens regelmässig						
	analytische Formen	Präsens unregelmässig						
		Modalverb + Infinitiv						
	synthetische Form	Perfekt						
übrige Formen	Präteritum	im Erwerb: weitgehend formal korrekt	Festigen: Reflexion über die Funktion des Präteritums (z. B. Vergangenheit beim schriftlichen Erzählen) Aufbauen: Bewusstsein für weitere Formen (Plusquamperfekt, Passiv, Konjunktiv)					
Anzahl Vorkommen:		Futur: 0	Plusquamperfekt: 0	Passiv: 1	Konjunktiv: 1			

Kasus	Nominalphrasen im Nominativ	Markierungen praktisch durchwegs korrekt	
	Nominalphrasen im Akkusativ	im Erwerb: Markierungen mehrheitlich korrekt	Festigen: Kasusmarkierungen bei Nominalphrasen im Akkusativ (Analogiebildung mit Gebrauch von Akkusativ-Verben)
	Präpositional-Phrasen im Dativ	im Erwerb: wenig korrekte Markierungen	Aufbauen: Kasusmarkierungen bei häufigen Präpositionen mit festem Dativ (Analogiebildung und Trainieren von genauer Artikulation)
	Präpositional-Phrasen im Akkusativ	Σ Vorkommen (Types): 3 Σ Types mit Trägerelementen: 2	
	Nominalphrasen im Dativ	Σ Vorkommen (Types): 1 Σ Types mit Trägerelementen: 1	

10.2 Screeninganalyse schriftliche Produktion

10.2.1 Globales Einschätzungsraster

C2	Hat einen klaren, flüssigen, komplexen Text in angemessenem und effektivem Stil geschrieben, dessen logische Struktur den Lesenden das Auffinden der wesentlichen Punkte erleichtert.
C1	Hat einen klaren, gut strukturierten Text geschrieben und dabei die entscheidenden Punkte hervorheben bzw. Standpunkte ausführlich und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele oder Begründungen gestützt und den Text durch einen angemessenen Schluss abgerundet.
B2	Hat einen klaren und detaillierten Text geschrieben, in dem verschiedene Ideen, Handlungen, Informationen und/oder Argumente zusammengeführt sind.
B1	Hat einen unkomplizierten, zusammenhängenden Text geschrieben, in dem einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden
A2	Hat eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze geschrieben und mit Konnektoren wie «und», «aber», «weil» verbunden.
A1	Hat einfache und isolierte Wendungen und Sätze geschrieben.

10.2.2 Kriterienraster

	Flexibilität	Themenentwicklung	Kohärenz und Kohäsion	Wortschatz	Grammatische Korrektheit	Beherrschung der Orthographie
C2	Zeigt viel Flexibilität, indem er/sie Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln umformuliert, um etwas hervorzuheben, zu differenzieren oder um Mehrdeutigkeiten zu beseitigen.	wie C1	Kann einen gut gegliederten und zusammenhängenden Text verfassen und dabei eine Vielfalt an Mitteln für die Gliederung und Verknüpfung angemessen einsetzen.	Beherrscht einen sehr reichen Wortschatz und ist sich der jeweiligen Konnotationen bewusst. Durchgängig korrekte und angemessene Verwendung des Wortschatzes.	Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird.	Der Text ist praktisch frei von orthographischen Fehlern.
C1	Kann Inhalt und Form von Aussagen der Situation und den Adressanten anpassen und sich dabei so förmlich ausdrücken, wie es unter den jeweiligen Umständen angemessen ist.	Kann etwas ausführlich beschreiben oder berichten und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, einzelne Aspekte besonders ausführen und angemessen abschliessen.	Kann einen klaren, flüssig geschriebenen und gut strukturierten Text verfassen. Zeigt, dass er/sie die Mittel der Gliederung sowie der inhaltlichen und sprachlichen Verknüpfung beherrscht.	Beherrscht einen grossen Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen. Gelegentliche kleinere Schnitzer, aber keine groben Fehler im Wortgebrauch.	Kann beständig ein hohes Mass an grammatischer Korrektheit beibehalten; Fehler sind selten und fallen kaum auf.	Die Gestaltung, die Gliederung in Absätze und die Zeichensetzung sind konsistent und hilfreich. Die Rechtschreibung ist, abgesehen von gelegentlichen Verschreibungen, richtig.
B2	Kann die Formulierungen für das, was er/sie sagen möchte, variieren.	Kann etwas klar beschreiben oder erzählen und dabei wichtige Aspekte ausführen und mit relevanten Details und Beispielen stützen.	Kann verschiedene Verknüpfungswörter sinnvoll verwenden, um inhaltliche Beziehungen deutlich zu machen. Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äusserungen zu einem klaren, zusammenhängenden Text zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.	Verfügt über einen grossen Wortschatz. Kann Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden. Die Genauigkeit in der Verwendung des Wortschatzes ist im Allgemeinen gross, obwohl einige Verwechslungen und falsche Wortwahl vorkommen können, ohne jedoch das Verständnis zu behindern.	Gute Beherrschung der Grammatik; gelegentliche Ausrutscher oder nicht-systematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen, sind aber selten und können korrigiert werden. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.	Kann zusammenhängend und klar verständlich schreiben und dabei die üblichen Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt.
B1	Kann die eigene Ausdrucksweise auch weniger routinemässigen, sogar schwierigeren Situationen anpassen. Kann ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen, um viel von dem, was er/sie sagen möchte, auszudrücken.	Kann recht flüssig unkomplizierte Geschichten oder Informationen wiedergeben, indem er/sie die einzelnen Punkte linear aneinanderreihet.	Kann eine Reihe kurzer und einfacher Einzelemente mithilfe häufig gebrauchter Konnektoren zu linearen, zusammenhängenden Äusserungen verbinden.	Verfügt über einen ausreichend grossen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über vertraute Themen zu äussern. Zeigt eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken.	Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll	Kann zusammenhängend schreiben; der Text ist durchgängig verständlich. Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, sodass man sie meistens verstehen kann.
A2	Kann einfache, gut memorisierte Wendungen durch den Austausch einzelner Wörter den jeweiligen Umständen anpassen. Kann einzelne Elemente von gelernten Wendungen neu kombinieren und so deren Anwendungsmöglichkeiten erweitern.	Kann eine Geschichte erzählen oder etwas beschreiben, indem er/sie die einzelnen Punkte in Form einer einfachen Aufzählung aneinanderreihet.	Kann die häufigsten Verknüpfungswörter benutzen, um einfache Sätze und Wortgruppen miteinander zu verbinden, um eine Geschichte zu erzählen oder etwas in Form einer einfachen Aufzählung zu beschreiben. Kann Wortgruppen durch einfache Verknüpfungswörter wie „und“, „aber“ und „weil“ verknüpfen.	Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um sich in Bezug auf vertraute Themen äussern zu können.	Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler (z. B. Vermischung von Zeitformen, fehlende Markierung der Subjekt-Verb-Kongruenz); trotzdem wird klar, was ausgedrückt werden soll.	Kann kurze Sätze über alltägliche Themen aus der deutschsprachigen Erfahrungswelt abschreiben. Kann kurze Wörter aus dem mündlichen Wortschatz «phonetisch» einermassen akkurat schriftlich wiedergeben (benutzt dabei aber nicht notwendigerweise die übliche Rechtschreibung).
A1			Kann Wörter oder Wortgruppen durch sehr einfache Konnektoren wie „und“ oder „dann“ verbinden.	Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen.	Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.	Kann vertraute Wörter und kurze Redewendungen aus der deutschsprachigen Erfahrungswelt abschreiben. Kann elementare Angaben zur Person buchstabieren.

10.2.3 Förderhorizonte

Flexibilität	
C1 > C2	Vertiefen der Fähigkeit, Texte in Bezug auf das Schreibziel zu überarbeiten. Aufbau der Fähigkeit, Texte situations- und adressatenbezogen zu gestalten, d. h. umzuformulieren, zu differenzieren, Mehrdeutigkeiten zu beseitigen.
B2 > C1	Festigen der Verwendung von angemessenen bildungsrelevanten Textmustern im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt. Aufbau der Fähigkeit, Texte in Bezug auf das Schreibziel zu überarbeiten.
B1 > B2	Festigen der Verwendung von alltäglichen Textmustern im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt. Aufbau der Verwendung von angemessenen bildungsrelevanten Textmustern im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt.
A2 > B1	Festigen des Gebrauchs von einfachen Redemitteln im Kontext von Standardsituationen der deutschsprachigen Erfahrungswelt. Aufbau der Verwendung von alltäglichen Textmustern im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt
A1 > A2	Aufbau von einfachen Redemitteln in einfachen Schreibaufgaben im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt
Themenentwicklung	
C1 > C2	Festigen der Fähigkeit, Themenpunkte miteinander zu verbinden, einzelne Aspekte besonders auszuführen und die Ausführungen als Ganzes angemessen abzuschliessen. Aufbau der Fähigkeit, einen Text stringent aufzubauen, angemessen zu gliedern und ein Thema angemessen kurz und prägnant darzulegen.
B2 > C1	Festigen der Fähigkeit, einen Sachverhalt klar zu beschreiben und mit relevanten Details und Beispielen zu stützen. Aufbau der Fähigkeit, Themenpunkte miteinander zu verbinden, einzelne Aspekte besonders auszuführen und die Ausführungen als Ganzes angemessen abzuschliessen.
B1 > B2	Festigen der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines eigenen Erlebnisses zusammenhängend zu erzählen oder eine Geschichte in groben Zügen nachzuerzählen. Aufbau der Fähigkeit, einen Sachverhalt klar zu beschreiben und mit relevanten Details und Beispielen zu stützen.
A2 > B1	Festigen der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines Sachverhalts wiederzugeben. Aufbau der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines eigenen Erlebnisses zusammenhängend zu erzählen oder eine Geschichte in groben Zügen nachzuerzählen.
A1 > A2	Festigen der Fähigkeit, eine Geschichte oder einen Sachverhalt wiederzugeben, indem einzelne Punkte aneinander gereiht werden.
Kohärenz und Kohäsion	
C1 > C2	Festigen der Verwendung von Relativwörtern (da; wo; wie; weshalb; ...) und von Konjunktionen (nachdem; weil, ...) Festigen von Pro-Adverbien (dort; danach; dadurch; deswegen; ...) Festigen der Verwendung von Präpositionaladverbien (trotzdem, danach, womit, ...)
B2 > C1	Festigen der Verwendung von Relativwörtern (da; wo; wie; weshalb; ...) und von Konjunktionen (nachdem; weil, ...) Aufbau der Verwendung von Präpositionaladverbien (trotzdem, danach, womit, ...)
B1 > B2	Festigen der Verwendung von Personalpronomen der 3. P. Sg./Pl. (er, sich, sein, ihn,) Festigen der Verwendung von Pro-Adverbien (dort; danach; dadurch; deswegen; ...) Aufbau der Verwendung von Relativwörtern (da; wo; wie; weshalb; ...) und Konjunktionen (nachdem; weil, ...)
A2 > B1	Festigen der Verwendung von häufigen Adjunktionen wie «und», «oder» Aufbau der Verwendung von Personalpronomen 3. P. Sg./Pl. (er, sich, sein, ihn,)

	Aufbau der Verwendung von Pro-Adverbien (dort; danach; dadurch; deswegen; ...)
A1 > A2	Verwendung von häufigen Adjunktionen wie «und», «oder»
Wortschatz	
C1 > C2	Ausbau des Verb-, Nomen-Wortschatzes zu Themen zur deutschsprachigen Erfahrungswelt unter besonderer Berücksichtigung von Präverbfügungen bzw. Komposita sowie Präfix- und Suffix-Wörtern
B2 > C1	Ausbau des Verb- und Nomen-Wortschatzes zu Themen aus der deutschsprachigen Erfahrungswelt unter besonderer Berücksichtigung von Präverbfügungen bzw. Komposita.
B1 > B2	
A2 > B1	Gebrauch von häufigen konkreten Nomen und Handlungs-Verben aus dem Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt
A1 > A2	
Grammatische Korrektheit	
C1 > C2	Arbeit mit lektorierten Lerntexten
B2 > C1	Ein allfälliger Förderbedarf kann mithilfe der Profilanalyse zur Verbstellung, der Verbformenanalyse und der Analyse zur Genus-Kasus-Markierung ermittelt werden.
B1 > B2	Arbeit mit lektorierten Lerntexten
A2 > B1	Ein fokussierter Förderhorizont kann mithilfe der Profilanalyse zur Verbstellung ermittelt werden.
A1 > A2	Der Förderhorizont ist aufgrund der Profilanalyse zur Verbstellung zu ermitteln.
Beherrschung der Orthographie	
C1 > C2	wie unten Auseinandersetzung mit schwierigen Fällen der Rechtschreibung
B2 > C1	wie unten Vertiefen der Arbeit mit Lernwörtern
B1 > B2	Animation zum Schreiben von Texten im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt Festigen von einfachen Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung (isolierte Übungen) Aufbau der Arbeit mit Lernwörtern
A2 > B1	Animation zum Verschriften von Gedankenfolgen im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt Festigen der Lautregel Aufbau einfacher Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung
A1 > A2	Animation zum Verschriften von Gedanken im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt, z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien Aufbau der Lautregel

10.3 Screeninganalyse mündliche Produktion

10.3.1 Globales Einschätzungsraster

C2	Kann klar, flüssig und gut strukturiert sprechen und einen Beitrag so logisch aufbauen, dass es den Zuhörenden erleichtert wird, wichtige Punkte wahrzunehmen und zu behalten.
C1	Kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden.
B2	Kann zu Sachverhalten klare, systematische und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen.
B1	Kann relativ flüssig erzählen oder unkomplizierte Sachverhalte zusammenhängend beschreiben, wobei die einzelnen Punkte linear aneinander gereiht werden.
A2	Kann einfache Begebenheiten erzählen oder einfache Sachverhalte aus dem deutschsprachigen Erfahrungsbereich beschreiben, und zwar in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.
A1	Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen äussern.
A0	Kann auf einfache, direkt an ihn/sie gerichtete Fragen nonverbal reagieren. Kann sich durch Zeichen und Gesten verständlich machen.

10.3.2 Kriterienraster

	Spektrum	Korrektheit	Flüssigkeit	Aussprache und Intonation	Kohärenz	Interaktion
C2	Kann Gedanken flexibel und mit verschiedenen sprachlichen Mitteln formulieren, um feinere Bedeutungsnuancen deutlich zu machen oder um etwas hervorzuheben, zu differenzieren oder um Mehrdeutigkeit zu beseitigen. Kann umgangssprachliche idiomatische Wendungen flexibel nutzen.	Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer).	Kann sich spontan und mit natürlichem Sprachfluss in längeren Redebeiträgen äussern und dabei Schwierigkeiten so glatt umgehen oder neu ansetzen, dass die Zuhörenden es kaum merken.	wie C1	Kann inhaltlich stimmige und zusammenhängende Redebeiträge machen; verwendet dabei in angemessener Weise unterschiedliche Mittel zur Gliederung sowie ein breites Spektrum von Verknüpfungsmitteln.	Kann sich leicht und gewandt verständigen, wobei er/sie auch Mittel der Intonation und nicht-sprachliche Mittel offenbar mühelos registriert und verwendet. Kann eigene Redebeiträge ins Gespräch einflechten, indem er/sie ganz natürlich das Wort ergreift, auf etwas Bezug nimmt, Anspielungen macht usw.
C1	Verfügt über ein breites Spektrum von Redemitteln, aus dem er/sie geeignete Formulierungen auswählen kann, um sich klar und angemessen über ein breites Spektrum allgemeiner oder schulischer Themen zu äussern, ohne sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen.	Behält durchgehend ein hohes Mass an grammatischer Korrektheit; Fehler sind selten, fallen kaum auf und werden in der Regel selbst korrigiert.	Kann sich beinahe mühelos spontan und flüssend ausdrücken; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.	Kann die Intonation so variieren und so betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.	Kann klar, inhaltlich zusammenhängend und gut strukturiert sprechen und zeigt, dass er/sie Gliederungs- und Verknüpfungsmittel beherrscht.	Kann aus einem ohne weiteres verfügbaren Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen, um seine/ihre Äusserung angemessen einzuleiten, wenn er/sie das Wort ergreifen oder behalten will, oder um die eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen zu verbinden.
B2	Verfügt über ein ausreichend breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken; sucht nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.	Zeigt eine recht gute Beherrschung der Grammatik. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen und kann die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren.	Kann in recht gleichmässigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen kaum auffällig lange Pausen; Unterstützung durch Materialien ist förderlich.	Hat eine klare, natürliche Aussprache und Intonation erworben.	Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äusserungen zu einem klaren, inhaltlich zusammenhängenden Beitrag zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.	Kann Gespräche beginnen, die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch beenden, wenn er/sie möchte, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt. Kann auf vertrautem Gebiet zum Fortgang des Gesprächs beitragen, indem er/sie das Verstehen bestätigt, andere zum Sprechen auffordert usw.
B1	Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, wenn auch manchmal zögernd und mit Hilfe von Umschreibungen, über allgemeine oder schulische Themen und Ereignisse äussern zu können.	Verwendet verhältnismässig korrekt ein Repertoire gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln, die mit eher vorhersehbaren Situationen zusammenhängen.	Kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.	Die Aussprache ist gut verständlich, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.	Kann eine Reihe kurzer, einfacher Einzelelemente zu einer zusammenhängenden, lihnären Äusserung verknüpfen.	Kann ein einfaches, direktes Gespräch über vertraute oder persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden. Kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um das gegenseitige Verstehen zu sichern.
A2	Verwendet elementare Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln, um damit in einfachen Alltagssituationen begrenzte Informationen auszutauschen.	Verwendet einige einfache Strukturen korrekt, macht aber noch systematisch elementare Fehler.	Kann sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl er/sie offensichtlich häufig stockt und neu ansetzen oder umformulieren muss; Hilfe durch ZuhörerIn oder Zuhörer ist erforderlich.	Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber die Zuhörende oder der Zuhörende um Wiederholung bitten müssen.	Kann Wortgruppen durch einfache Konnektoren wie „und“, „aber“ und „weil“ verknüpfen.	Kann Fragen stellen und Fragen beantworten sowie auf einfache Feststellungen reagieren. Kann anzeigen, wann er/sie versteht, aber ist kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.
A1	Hat ein sehr begrenztes Repertoire an Wörtern und Wendungen, die sich auf Informationen zur Person und einzelne konkrete Situationen beziehen.	Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern aus einem auswendig gelernten Repertoire.	Kann ganz kurze, isolierte, weitgehend vorgefertigte Äusserungen benutzen; braucht viele Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren oder um Verständigungsprobleme zu beheben.	Die Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann mit einiger Mühe von Deutschsprechenden verstanden werden, die den Umgang mit Nicht-Deutschsprechenden gewöhnt sind.	Kann Wörter oder Wortgruppen durch einfache Konnektoren wie „und“ oder „dann“ verknüpfen.	Kann Fragen zur Person stellen und auf entsprechende Fragen Antwort geben.

10.3.3 Förderhorizonte

Spektrum	
C1 > C2	Festigen von Redemitteln, um schulische und ausserschulische Themen klar und angemessen ausdrücken zu können, und zwar ohne sich einschränken zu müssen. Aufbau von Redemitteln, um feine Bedeutungsnuancen deutlich zu machen oder um zu differenzieren oder um Mehrdeutigkeiten zu beseitigen.
B2 > C1	Festigen eines breiten Spektrums von Redemitteln, um über Themen des Fachunterrichts sprechen und eigene Standpunkte zum Ausdruck bringen zu können Aufbau von Redemitteln, um schulische und ausserschulische Themen klar und angemessen ausdrücken zu können, und zwar ohne sich einschränken zu müssen.
B1 > B2	Festigen von Redemitteln, um über Themen des Alltags (Familie, Hobby, Interessen, Schule, aktuelle Ereignisse, ...) sprechen zu können. Aufbau eines breiten Spektrums von Redemitteln, um über Themen des Fachunterrichts sprechen und eigene Standpunkte zum Ausdruck bringen zu können
A2 > B1	Festigen von einfachen Redemitteln in Standardsituationen im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt Aufbau von Redemitteln, um über Themen des Alltags (Familie, Hobby, Interessen, Schule, aktuelle Ereignisse, ...) sprechen zu können
A1 > A2	Aufbau von einfachen Redemitteln in Standardsituationen im Kontext der deutschsprachigen Erfahrungswelt.
Korrektheit	
C1 > C2	Der Förderhorizont ist aufgrund der Profilanalyse zu ermitteln.
B2 > C1	
B1 > B2	
A2 > B1	
A1 > A2	
Flüssigkeit	
C1 > C2	Festigen der Fähigkeit, sich spontan und fliessend in längeren Sprechphasen auszudrücken Aufbau der Fähigkeit in natürlichem Sprechfluss längere Redebeiträge zu äussern.
B2 > C1	Festigen der Fähigkeit, mit Hilfestellungen (z. B. Bilder, Gegenstände, vorgegebene Formulierungen) in gleichmässigem Tempo zu sprechen. Aufbau der Fähigkeit, sich spontan und fliessend in längeren Sprechphasen auszudrücken.
B1 > B2	Festigen der Fähigkeit, basierend auf Zuhörerhilfe und mit Hilfestellungen (z. B. Bilder, vorgegebene Formulierungen) mehrteilige Sprechphasen zu produzieren. Aufbau der Fähigkeit, mit Hilfestellungen (z. B. Bilder, Gegenstände, vorgegebene Formulierungen) in gleichmässigem Tempo zu sprechen.
A2 > B1	Festigen der Fähigkeit, basierend auf Zuhörerhilfe und mit Hilfestellungen (Bilder, vorgegebene Formulierungen) Erlebnisse und Erfahrungen mit Hilfestellungen in Wort zu fassen Aufbau der Fähigkeit, basierend auf Zuhörerhilfe und mit Hilfestellungen (z. B. Bilder, Gegenstände, vorgegebene Formulierungen) mehrteilige Sprechphasen zu produzieren
A1 > A2	Aufbau der Fähigkeit, basierend auf Zuhörerhilfe und mit Hilfestellungen (z. B. Bilder, Gegenstände, vorgegebene Formulierungen) Erlebnisse und Erfahrungen mithilfe von Unterstützungen in Wort zu fassen

Aussprache und Intonation	
C1 > C2	Festigen der Fähigkeit, die Intonation so zu variieren und so zu betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.
B2 > C1	Festigen der Fähigkeit, klar und natürlich zu sprechen. Aufbau der Fähigkeit, die Intonation so zu variieren und so zu betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.
B1 > B2	Festigen der Fähigkeit, verständlich – nicht akzentfrei – zu sprechen. Aufbau der Fähigkeit, klar und natürlich zu sprechen.
A2 > B1	Festigen der Fähigkeit, die Sprechlaute klar genug zu artikulieren, dass man das Gesagte verstehen kann Aufbau der Fähigkeit, verständlich – nicht akzentfrei – zu sprechen.
A1 > A2	Aufbau der Fähigkeit, die Sprechlaute klar genug zu artikulieren, dass man das Gesagte verstehen kann
Kohärenz	
C1 > C2	Aufbau der Fähigkeit, eine Geschichte oder einen Sachverhalt wiederzugeben, indem einzelne Punkte mit einfachen Konnektoren wie «und», «aber», «weil» aneinandergereiht werden.
B2 > C1	Festigen der Fähigkeit, eine Geschichte oder einen Sachverhalt wiederzugeben, indem einzelne Punkte mit einfachen Konnektoren wie «und», «aber», «weil» aneinandergereiht werden Aufbau der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines eigenen Erlebnisses zusammenhängend zu erzählen oder eine Geschichte in groben Zügen nachzuerzählen.
B1 > B2	Festigen der Fähigkeit, die wesentlichen Aspekte eines eigenen Erlebnis zusammenhängend zu erzählen oder eine Geschichte in groben Zügen nachzuerzählen. Aufbau der Fähigkeit, Äußerungen mithilfe von Verknüpfungsmitteln (z. B. Inversions-Struktur, Anaphern) zu einem klaren, zusammenhängenden Beitrag zu verbinden.
A2 > B1	Festigen der Fähigkeit, Äußerungen mithilfe von Verknüpfungsmitteln (z. B. Inversions-Struktur, Anaphern) zu einem klaren, zusammenhängenden Beitrag zu verbindens. Aufbau der Fähigkeit, sich klar und strukturiert zu äussern.
A1 > A2	Festigen der Fähigkeit, sich klar und strukturiert zu äussern. Aufbau der Fähigkeit, eine Mitteilungsabsicht stringent aufzubauen, angemessen zu gliedern sowie angemessen kurz und prägnant zu äussern.
Interaktion	
C1 > C2	Festigen der Fähigkeit, auf vorher Gesagtes Bezug zu nehmen und dazu geeignete Redemittel einzusetzen. Aufbau der Fähigkeit, Redebeiträge in ein Gespräch einzuflechten und dabei Mittel der Intonation und nicht-sprachliche Mittel bewusst einzusetzen.
B2 > C1	Festigen der Fähigkeit, sich an einem Gespräch auf vertrautem Gebiet zu beteiligen, indem Verstehen signalisiert wird und anderen zum Sprechen aufgefordert werden Aufbau der Fähigkeit, auf vorher Gesagtes Bezug zu nehmen und dazu geeignete Redemittel einzusetzen
B1 > B2	Festigen der Fähigkeit, Teile von dem, was gesagt wird, zu wiederholen. Festigen der Fähigkeit, ein Gespräch zu beginnen. Aufbau der Fähigkeit, sich an einem Gespräch auf vertrautem Gebiet zu beteiligen, indem Verstehen signalisiert wird und andere zum Sprechen aufgefordert werden.
A2 > B1	Festigen der Fähigkeit, Fragen zu Alltagssituationen der deutschsprachigen Erfahrungswelt zu stellen und zu beantworten. Aufbau der Fähigkeit, Teile von dem, was gesagt wird, zu wiederholen. Aufbau der Fähigkeit, ein Gespräch zu beginnen.
A1 > A2	Aufbau der Fähigkeit, Fragen zu Alltagssituationen der deutschsprachigen Erfahrungswelt zu stellen und zu beantworten.

10.4 Grammatikanalyse

10.4.1 Profilanalyse: Stufenmerkmale und Förderhorizonte

Stufe 5	Förderhorizont	Stufe 6
<p>Kann Sätze korrekt bilden, bei denen eingeschlossene Nebensätzen (Enklaven) vorkommen.</p> <p>Weitere Merkmale: komplexe und differenzierte Strukturierung mit Satzgefügen, dichte Verkettung von Äußerungen (Demonstrative, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen); in mündlichen Situationen Partikeln zur Hörersteuerung und Modalisierung</p>	<p>Es besteht kein additiver Förderbedarf.</p>	<p>Kann Sätze korrekt bilden, bei denen erweiterte Partizipialattribute vorkommen.</p> <p>Weitere Merkmale: komplexe und differenzierte Strukturierung mit Satzgefügen, dichte Verkettung von Äußerungen (Demonstrative, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen); in mündlichen Situationen Partikeln zur Hörersteuerung und Modalisierung</p>
Stufe 4	Förderhorizont	Stufe 5
<p>Kann Nebensatz-Konstruktionen mit Verb-Endstellung korrekt bilden.</p> <p>Weitere Merkmale: komplexe Satzstrukturen, differenzierter Wortschatz, dichte Verkettung von Äußerungen (Demonstrative, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen); in mündlichen Situationen Partikeln zur Hörersteuerung und Modalisierung</p>	<p>Festigen der Nebensatz-Struktur (konjunkionaler Nebensatz wie «weil», «dass», «wenn», «obwohl», ... sowie Relativsatz);</p> <p>Aufbau der Struktur mit eingeschobenen Nebensätzen (Enklave-Sätzen), z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien</p>	<p>Kann Sätze korrekt bilden, bei denen eingeschlossene Nebensätze (Enklaven) vorkommen.</p> <p>Weitere Merkmale: komplexe und differenzierte Strukturierung mit Satzgefügen, dichte Verkettung von Äußerungen (Demonstrative, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen); in mündlichen Situationen Partikeln zur Hörersteuerung und Modalisierung</p>
Stufe 3	Förderhorizont	Stufe 4
<p>Kann Sätze korrekt bilden, bei denen das Subjekt nach dem finiten Verb steht (Inversion).</p> <p>Weitere Merkmale: ausreichender Wortschatz, Personalpronomen («er, sie, ...»), Verkettung von Äußerungen (Demonstrativa, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen), Nebensatzkonstruktionen unsicher aber im Entstehen; in mündlichen Situationen selbstständige Äußerungen/Erzählsequenzen ohne Hörerhilfe möglich</p>	<p>Arbeit mit lektorierten Lerntexten</p> <p>Festigen der Inversions-Struktur («Und dann ...», «Heute ...», «Morgen ...», «Danach ...» etc.);</p> <p>Aufbau der Nebensatz-Struktur, z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien («weil», «dass», «wenn», «obwohl», ...); Geschichtenmuster; «doch da ...», «plötzlich ...», «aber dann ...»; schriftliches Erzählen</p> <p>Schwerpunkt: Nebensätze, Geschichtenmuster</p>	<p>Kann Nebensatz-Konstruktionen mit Verb-Endstellung korrekt bilden.</p> <p>Weitere Merkmale: komplexe Satzstrukturen, differenzierter Wortschatz, dichte Verkettung von Äußerungen (Demonstrative, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen); in mündlichen Situationen Partikeln zur Hörersteuerung und Modalisierung</p>
Stufe 2	Förderhorizont	Stufe 3
<p>Kann Sätze korrekt bilden, bei denen finite und infinite Verbeile separiert sind.</p> <p>Weitere Merkmale: ausreichender Wortschatz, unsicheres Genus, sichere Perfektformen, Modalverbkonstruktionen, beginnende Verkettung (z. B. Pronomen «er, sie, ...»); in mündlichen Situationen Unterstützung durch Hörer.</p>	<p>Arbeit mit lektorierten Lerntexten</p> <p>Festigen der Separations-Struktur (Modalverb-Infinitiv-Konstruktion; Verb + Verbpartikel; Hilfsverb + Partizip Perfekt), z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien.</p> <p>Aufbau der Inversion-Struktur, mit «Und dann ...» und Variation von Satzanfängen (z.B. «Heute ...», «Morgen ...», «Danach ...»).</p> <p>Schwerpunkt: Erzählförderung, Verkettung von Äußerungen.</p>	<p>Kann Sätze korrekt bilden, bei denen das Subjekt nach dem finiten Verb steht (Inversion).</p> <p>Weitere Merkmale: ausreichender Wortschatz, Personalpronomen («er, sie, ...»), Verkettung von Äußerungen (Demonstrativa, Pronomen, Präpositionalkonstruktionen), Nebensatzkonstruktionen unsicher aber im Entstehen; in mündlichen Situationen selbstständige Äußerungen/Erzählsequenzen ohne Hilfe von Zuhörenden möglich.</p>

Stufe 1	Förderhorizont	Stufe 2
Kann Sätze korrekt bilden, bei denen das finite Verb in einfachen Äusserungen auftritt. Weitere Merkmale: eingeschränkter Wortschatz, unsicheres Genus, meist finite Verben, Neufokussierung statt Verkettung (z. B. durch Pronomen «er, sie, ...»); in mündlichen Situationen Hilfe durch Zuhörer erforderlich.	Arbeit mit lektorierten Lerntexten Festigen von einfachen Sätzen im Präsens. Aufbau der Separations-Struktur (Modalverb-Infinitiv-Konstruktion; Verb + Verbpartikel; Hilfsverb + Partizip Perfekt), z.B. mithilfe von Mustererwerbsstrategien. Schwerpunkt: Verbenwortschatz, erstes Vorlesen (interaktiv).	Kann Sätze korrekt bilden, bei denen finite und infinite Verbeile separiert sind. Weitere Merkmale: ausreichender Wortschatz, unsicheres Genus, sichere Perfektformen, Modalverbkonstruktionen, beginnende Verkettung (z. B. Pronomen «er, sie, ...»); in mündlichen Situationen Unterstützung durch Hölerin oder Hörer.
Stufe 0	Förderhorizont	Stufe 1
Kann bruchstückhafte Äusserungen ohne Finites Verb bilden. Weitere Merkmale: grosse Lücken im Wortschatz, Verben fehlen häufig, erste Anzeichen von Beugung; in mündlichen Situationen Mimik und Gestik stark unterstützend, Hilfe durch ZuhörerIn oder Zuhörer unerlässlich.	Arbeit mit lektorierten Lerntexten Gezielte Förderung des Verbenwortschatzes. Aufforderung zu einfachen Äusserungen (mit aktiver Unterstützung). Schwerpunkt: Wortschatzaufbau, Sprachrituale, handlungsbegleitendes Sprechen.	Kann Sätze korrekt bilden, bei denen das finite Verb in einfachen Äusserungen auftritt. Weitere Merkmale: eingeschränkter Wortschatz, unsicheres Genus, meist finite Verben, Neufokussierung statt Verkettung (z. B. durch Pronomen «er, sie, ...»); in mündlichen Situationen Hilfe durch ZuhörerIn oder Zuhörer erforderlich.

vgl. Heilmann/Grießhaber, 2012

10.4.2 Verbenlexikon: Stufenmerkmale und Förderhorizonte

Stufe 4	Förderhorizont	Stufe 5
Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen breiten Wortschatz zur Bewältigung der Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibherausforderungen im schulsprachlichen Kontext.	Förderung des Wortschatzes zu Themen aus dem Fachunterricht. Ausbau des Repertoires von Komposita-Verben. Arbeit an der Satzbildung mit dem Satzbaummodell.	Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen breiten und differenzierten Wortschatz zur Bewältigung der Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibherausforderungen im schulsprachlichen Kontext.
Stufe 3	Förderhorizont	Stufe 4
Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen ausreichenden Wortschatz zur Bewältigung eines Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibminimums im schulsprachlichen Kontext.	Aufbau eines schulsprachlichen Mindestwortschatzes als Grundlage für das Sprachhandeln im Fachunterricht Förderung der Bewusstheit für die Wortbildung von Verben mit Verbpartikeln und Präfixen Arbeit an der Satzbildung mit dem Verbenfächer, Einbezug von Erweiterungsfragen	Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen breiten Wortschatz zur Bewältigung der Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibherausforderungen im schulsprachlichen Kontext.
Stufe 2	Förderhorizont	Stufe 3
Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen eingeschränkten Wortschatz zur Bewältigung eines Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibminimums im schulsprachlichen Kontext.	Aufbau eines Verbenwortschatzes für ein Hör- und Leseminimum (rezeptiver Mindestwortschatz). Arbeit an der Satzbildung mit dem Verbenfächer.	Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen ausreichenden Wortschatz zur Bewältigung eines Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibminimums im schulsprachlichen Kontext.

Stufe 1	Förderhorizont	Stufe 2
Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen unzureichenden Wortschatz zur Bewältigung eines Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibminimums im schulsprachlichen Kontext.	Aufbau eines Verbenwortschatzes für ein Sprach- und Schreibminimum (produktiver Mindestwortschatz).	Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen eingeschränkten Wortschatz zur Bewältigung eines Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibminimums im schulsprachlichen Kontext.
Stufe 0	Förderhorizont	Stufe 1
Die Anzahl der verwendeten Verben ist zu gering für eine Analyse.	Die Bewusstheit für Verben fördern (Elementarwortschatz).	Die verwendeten Verben sind ein Indiz für einen unzureichenden Wortschatz zur Bewältigung eines Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibminimums im schulsprachlichen Kontext.

vgl. Glück, 2010; Kühn, 1979

10.4.3 Verbformen: Förderhorizonte

regelmässiges Präsens	
Förderhorizont 4	Festigen: unregelmässiges Präsens (i. d. R. Ablautung im Stammvokal: e > i/ie bzw. a > ä in der 2. & 3. P. Sg.) und Modalkonstruktionen.
Förderhorizont 3	Festigen: regelmässigen Verben im Präsens (alle Formen) Aufbauen: unregelmässiges Präsens (i. d. R. Ablautung im Stammvokal: e > i/ie bzw. a > ä in der 2. & 3. P. Sg.) und Modalkonstruktionen.
Förderhorizont 2	Festigen: Subjekt-Verb-Kongruenz im Präsens. Aufbauen: regelmässige Verben im Präsens (alle Formen).
Förderhorizont 1	Erweiterung des Verbenwortschatzes. Aufbauen: Bewusstsein der Subjekt-Verb-Kongruenz im Präsens (Fokus auf 1. und 3. Person Singular).
unregelmässiges Präsens Modalverb + Infinitiv	
Förderhorizont 4	Festigen: Bildung der Modalkonstruktionen. Aufbauen: Bewusstsein für Perfektbildung (analytische Form aus zwei flektierten Teilen).
Förderhorizont 3	Festigen: unregelmässiges Präsens (i. d. R. Ablautung im Stammvokal: e > i/ie bzw. a > ä in der 2. & 3. P. Sg.) und Modalkonstruktionen. Aufbauen: Bildung der Modalkonstruktionen.
Förderhorizont 2	Festigen: unregelmässiges Präsens (i. d. R. Ablautung im Stammvokal: e > i/ie bzw. a > ä in der 2. & 3. P. Sg.) und Modalkonstruktionen. Aufbauen: Bildung der Modalkonstruktionen (analytische Form aus einem flektierten und einem nicht-flektierten Teil).
Förderhorizont 1	unregelmässiges Präsens (i. d. R. Ablautung im Stammvokal: e > i/ie bzw. a > ä in der 2. & 3. P. Sg.) und Modalkonstruktionen.

Perfekt	
Förderhorizont 4	Festigen: regelmässige Präteritumsbildung. Aufbauen: Reflexion über unregelmässige Partizipformen (gemischte Formen z. B. «gedacht» und starke Formen z. B. «gesprochen»).
Förderhorizont 3	Festigen: Reflexion über Funktionen des Perfekts (z. B. Vergangenheit beim mündlichen Erzählen; Vorzeitigkeit in der Präsens Erzählung). Aufbauen: Bewusstsein für regelmässige Präteritumsbildung.
Förderhorizont 2	Festigen: Bewusstsein für Perfektbildung. Aufbauen: Reflexion über Funktionen des Perfekts (z. B. Vergangenheit beim mündlichen Erzählen; Vorzeitigkeit in der Präsens Erzählung).
Förderhorizont 1	Bewusstsein für Perfektbildung.
Präteritum	
Förderhorizont 4	Festigen: Reflexion über die Funktion des Präteritums (z. B. Vergangenheit beim schriftlichen Erzählen) Aufbauen: Bewusstsein für weitere Formen (Plusquamperfekt, Passiv, Konjunktiv).
Förderhorizont 3	Festigen: unregelmässige Formen im Präteritum (Ablautung im Stammvokal, evtl. mit «t» im Endmorphem: «sprach», «dachte». Aufbauen: Reflexion über die Funktion des Präteritums (z. B. Vergangenheit beim schriftlichen Erzählen)
Förderhorizont 2	Festigen: Bewusstsein für Präteritumsbildung. Aufbauen: Bewusstsein für unregelmässige Formen im Präteritum (Ablautung im Stammvokal, evtl. mit «t» im Endmorphem: «sprach», «dachte»).
Förderhorizont 1	Bewusstsein für regelmässige Präteritumsbildung.

10.4.4 Kasusmarkierung: Förderhorizonte

Nominalphrase im Nominativ	
Förderhorizont 3	Festigen: Bestimmter und unbestimmter Artikel bei häufigen Nomen und bei abgeleiteten Nomen, auch in Verbindung mit attributivem Adjektiv.
Förderhorizont 2	Festigen: Bestimmter und unbestimmter Artikel bei häufigen Nomen.
Förderhorizont 1	Aufbauen: Bewusstsein für bestimmte und unbestimmte Artikel bei Nomen.
Nominalphrase im Akkusativ	
Förderhorizont 3	Festigen: Kasusmarkierungen bei Nominalphrasen im Akkusativ (Analogiebildung mit Gebrauch von Akkusativ-Verben).
Förderhorizont 2	Aufbauen: Kasusmarkierungen bei Nominalphrasen im Akkusativ (u. a. Analogiebildung und Trainieren von genauer Artikulation beim Gebrauch von Akkusativ-Verben).
Förderhorizont 1	Aufbauen: Bewusstsein für Nominalphrasen im Akkusativ (Gebrauch von Akkusativ-Verben, Trainieren von genauer Artikulation beim Gebrauch von Akkusativ-Verben).

Präpositionalphrase im Dativ	
Förderhorizont 3	Festigen: Kasusmarkierungen bei häufigen Präpositionen mit festem Dativ (Analogiebildung und Trainieren von genauer Artikulation).
Förderhorizont 2	Aufbauen: Kasusmarkierungen bei häufigen Präpositionen mit festem Dativ (Analogiebildung und Trainieren von genauer Artikulation).
Förderhorizont 1	Aufbauen: Bewusstsein für häufige Präpositionen mit festem Dativ (Trainieren von genauer Artikulation).
Präpositionalphrase im Akkusativ	
Förderhorizont 3	Aufbauen: Kasusmarkierungen bei häufigen Wechselpräpositionen durch Analogiebildung.
Förderhorizont 2	Festigen: Kasusmarkierungen bei häufigen Präpositionen mit festem Akkusativ (Analogiebildung und Trainieren von genauer Artikulation).
Förderhorizont 1	Aufbauen: Bewusstsein für häufige Präpositionen mit festem Akkusativ (Trainieren von genauer Artikulation).
Nominalphrase im Dativ	
Förderhorizont 3	Festigen: Kasusmarkierungen bei Nominalphrasen im Dativ (Analogiebildung mit Gebrauch von Dativ-Verben).
Förderhorizont 2	Aufbauen: Kasusmarkierungen bei Nominalphrasen im Dativ (Analogiebildung und Trainieren von genauer Artikulation).
Förderhorizont 1	Aufbauen: Bewusstsein für Nominalphrasen im Dativ (Gebrauch von Dativ-Verben, Trainieren von genauer Artikulation).

10.5 Wortlisten

10.5.1 Verbenliste

Die Sprachstarken 5 - 9, Arbeitsheft,

Infinitiv	Präteritum	Perfekt	du-Form
befehlen	ich befahl	ich habe befohlen	du befiehst
beissen	ich biss	ich habe gebissen	du beisst
belügen	ich belog	ich habe belogen	du belügst
biegen	ich bog	ich habe gebogen	du biegst
binden	ich band	ich habe gebunden	du bindest
bitten	ich bat	ich habe gebeten	du bittest
blasen	ich blies	ich habe geblasen	du bläst
bleiben	ich blieb	ich bin geblieben	du bleibst
brechen	ich brach	ich habe gebrochen	du brichst
brennen	ich brannte	ich habe gebrannt	du brennst
bringen	ich brachte	ich habe gebracht	du bringst
denken	ich dachte	ich habe gedacht	du denkst
dürfen	ich durfte	ich habe gedurft	du darfst
essen	ich ass	ich habe gegessen	du isst
fahren	ich fuhr	ich bin gefahren	du fährst
fallen	ich fiel	ich bin gefallen	du fällst
fangen	ich fang	ich habe gefangen	du fängst
finden	ich fand	ich habe gefunden	du findest
fliegen	ich flog	ich bin geflogen	du fliegst
fliehen	ich floh	ich bin geflohen	du fliehst
fliessen	ich floss	ich bin geflossen	du fliessst
fressen	ich frass	ich habe gefressen	du frisst
frieren	ich fror	ich habe gefroren	du frierst
geben	ich gab	ich habe gegeben	du gibst
gehen	ich ging	ich bin gegangen	du gehst
geschehen	es geschah	es ist geschehen	es geschieht
gewinnen	ich gewann	ich habe gewonnen	du gewinnst
giessen	ich goss	ich habe gegossen	du giesst
graben	ich grub	ich habe gegraben	du gräbst

Infinitiv	Präteritum	Perfekt	du-Form
greifen	ich griff	ich habe gegriffen	du greifst
haben	ich hatte	ich habe gehabt	du hast
halten	ich hielt	ich habe gehalten	du hältst
hauen	ich haute	ich habe gehauen	du haust
heissen	ich hiess	ich habe geheissen	du heisst
helfen	ich half	ich habe geholfen	du hilfst
kennen	ich kannte	ich habe gekannt	du kennst
klingen	ich klang	ich habe geklungen	du klingst
kommen	ich kam	ich bin gekommen	du kommst
können	ich konnte	ich habe gekonnt	du kannst
kriechen	ich kroch	ich bin gekrochen	du kriechst
lassen	ich liess	ich habe gelassen	du lässt
laufen	ich lief	ich bin gelaufen	du läufst
lesen	ich las	ich habe gelesen	du liest
liegen	ich lag	ich bin/habe gelegen	du liegst
lügen	ich log	ich habe gelogen	du lügst
messen	ich mass	ich habe gemessen	du misst
mögen	ich mochte	ich habe gemocht	du magst
müssen	ich musste	ich habe gemusst	du musst
nehmen	ich nahm	ich habe genommen	du nimmst
pfeifen	ich pfiff	ich habe gepfiffen	du pfeifst
raten	ich riet	ich habe geraten	du rätst
reissen	ich riss	ich habe gerissen	du reisst
reiten	ich ritt	ich bin geritten	du reitest
rennen	ich rannte	ich bin gerannt	du rennst
riechen	ich roch	ich habe gerochen	du riechst
rufen	ich rief	ich habe gerufen	du rufst
schieben	ich schob	ich habe geschoben	du schiebst
schiessen	ich schoss	ich habe geschossen	du schieisst

Infinitiv	Präteritum	Perfekt	du-Form
schlafen	ich schief	ich habe geschlafen	du schläfst
schlagen	ich schlug	ich habe geschlagen	du schlägst
schleichen	ich schlich	ich bin geschlichen	du schleichst
schliessen	ich schloss	ich habe geschlossen	du schliesst
schneiden	ich schnitt	ich habe geschnitten	du schneidest
schreiben	ich scrieb	ich habe geschrieben	du schreibst
schreien	ich schrie	ich habe geschrien	du schreist
schweigen	ich schwieg	ich habe geschwiegen	du schweigst
schwimmen	ich schwamm	ich bin geschwommen	du schwimmst
schwören	ich schwor	ich habe geschworen	du schwörst
sehen	ich sah	ich habe gesehen	du siehst
sein	ich war	ich bin gewesen	du bist
singen	ich sang	ich habe gesungen	du singst
sinken	ich sank	ich bin gesunken	du sinkst
sitzen	ich sass	ich bin/habe gesessen	du sitzt
sprechen	ich sprach	ich habe gesprochen	du sprichst
springen	ich sprang	ich bin gesprungen	du springst
stechen	ich stach	ich habe gestochen	du stichst
stehen	ich stand	ich bin/habe gestanden	du stehst
stehlen	ich stahl	ich habe gestohlen	du stiehst
steigen	ich stieg	ich bin gestiegen	du steigst
sterben	ich starb	ich bin gestorben	du stirbst
stinken	ich stank	ich habe gestunken	du stinkst
stossen	ich stiess	ich habe gestossen	du stösst
streichen	ich strich	ich habe gestrichen	du streichst
streiten	ich stritt	ich habe gestritten	du streitest
tragen	ich trug	ich habe getragen	du trägst
treffen	ich traf	ich habe getroffen	du triffst
trinken	ich trank	ich habe getrunken	du trinkst

Infinitiv	Präteritum	Perfekt	du-Form
tun	ich tat	ich habe getan	du tust
vergessen	ich vergass	ich habe vergessen	du vergisst
verlieren	ich verlor	ich habe verloren	du verlierst
verzeihen	ich verzieh	ich habe verziehen	du verzeihst
wachsen	ich wuchs	ich bin gewachsen	du wächst
waschen	ich wusch	ich habe gewaschen	du wäschst
werden	ich wurde	ich bin geworden	du wirst
werfen	ich warf	ich habe geworfen	du wirfst
wissen	ich wusste	ich habe gewusst	du weisst
ziehen	ich zog	ich habe gezogen	du ziehst

10.5.2 Rektion der Verben

Rektion der Verben

Welche Fälle verlangen die Verben?

Was steht zur Verfügung?

- Eine Liste mit Verben, die in Pipapo 1, 2 und 3 eingeführt werden.
Die Verben sind folgendermassen geordnet:
Verben mit Akkusativ
Verben mit Dativ
Verben mit Dativ und Akkusativ

Wie kann gearbeitet werden?

- Die Lehrperson schreibt Verben und Nomen zu den drei Verbtypen «Verben mit Akkusativ», «Verben mit Dativ» und «Verben mit Dativ und Akkusativ» auf Karten. Jeder Verbtyp muss separat geübt werden und wird deshalb separat versorgt. Es können beispielsweise drei Schachteln verwendet werden, die entsprechend angeschrieben sind.

Aus der Schachtel «Verben mit Akkusativ»

1. Karte

Ich kaufe

2. Karte vorne

Pullover (m.)

2. Karte hinten

den Pullover.
einen Pullover.

Aus der Schachtel «Verben mit Dativ»

1. Karte

Er hilft

2. Karte vorne

Lehrer (m.)

2. Karte hinten

dem Lehrer.
einem Lehrer.

Aus der Schachtel «Verben mit Dativ und Akkusativ»

1. Karte

Wir schenken

2. Karte vorne

Lehrer (m.)

2. Karte hinten

dem Lehrer.
einem Lehrer.

Blumenstrauss (m.)

den Blumenstrauss.
einen Blumenstrauss.

In die einzelnen Schachteln können Couverts gelegt werden, die je Verben und Nomen zu einem bestimmten Thema enthalten. So können die Kinder Sätze bilden, die kleine Geschichten ergeben. Wenn immer möglich sollen grammatikalische Formen in einem Kontext trainiert werden.

Beispiel:

Couvert zum Thema «Kleider kaufen» in der Schachtel «Verben mit Akkusativ»

Verben: brauchen, suchen, finden, sehen, probieren, möchten, kaufen, bezahlen

Nomen: Pullover, Schal, Rock, Socken, Hut, Hemd, T-Shirt, Hose usw.

- Die Kinder legen eine Verbkarte und die Vorderseite einer Nomenkarte vor sich hin. Sie sagen und/oder notieren, was auf der Rückseite steht. Sie kontrollieren sich selber.
- Die Kinder lesen die gelegten Sätze jemandem vor. Nicht nur schreiben oder leise für sich lesen! Beim Vorlesen und Zuhören schleifen sich die Formen ein.
- Die Kinder lernen einige ausgewählte Beispielsätze auswendig.

Verben mit Akkusativ			
abgeben	bestellen	gewinnen	pflegen
abholen	beobachten	grüssen	pflücken
abschiessen	beschädigen	haben	planen
abwaschen	beschimpfen	halten	produzieren
anfassen	besitzen	heiraten	reinigen
angreifen	bevorzugen	holen	riechen
anpflanzen	bestrafen	hören	rufen
anrufen	bezahlen	informieren	schneiden
anschreien	braten	kaufen	schreiben
aufbewahren	brauchen	kennen	schütteln
aufräumen	durchführen	klaunen	schützen
ausdrucken	einpacken	kochen	sehen
ausgraben	einschalten	kontrollieren	speichern
ausmalen	empfangen	kopieren	stehlen
auspacken	entdecken	küssen	suchen
aussuchen	erfinden	lenken	tauschen
auswendig lernen	erforschen	lernen	töten
backen	erkennen	lesen	tragen
basteln	erwarten	lieben	transportieren
bedienen	erwischen	machen	treffen
beeinflussen	falten	malen	trinken
befestigen	festlegen	markieren	trösten
begleiten	formen	mieten	überarbeiten
behalten	fragen	möchten	übernehmen
begrüssen	fressen	mögen	überqueren
beleidigen	finden	nehmen	übriglassen
benötigen	füllen	organisieren	umkreisen
benutzen/benützen	füttern	packen	überzeugen

Verben mit Akkusativ

unterstützen	verlieren	vertreiben	zerstören
verbrennen	verteidigen	wählen	züchten
vergessen	vermissen	warnen	
verhaften	versorgen	wiegen	
verlassen	verteilen	zeichnen	

Verben mit Dativ

ausweichen
danken
gefallen
gehören
gleichen
gratulieren
helfen
telefonieren
vertrauen
winken

Verben mit Dativ und Akkusativ

ausleihen
bringen
empfehlen
geben
schenken
erklären
erzählen
zeigen

10.5.3 Präpositionen

Präpositionen

Was steht zur Verfügung?

- Übersicht über die Präpositionen mit Akkusativ und die Präpositionen mit Dativ, die in Pipapo 1 eingeführt werden.

Wie kann gearbeitet werden?

- Die Lehrperson schreibt zu einer bestimmten Präposition einen Fragesatz, einen angefangenen Antwortsatz und dazu passende Satzteile auf Karten. Die Kinder legen die Fragekarte, die Antwortkarte und die Nomenkarte mit der Vorderseite nach oben vor sich hin. Sie bilden Sätze und kontrollieren sich mit der Rückseite der Nomenkarte selber.

Beispiel:

Fragekarte

Womit fährst du?

Antwortkarte

Ich fahre...

Nomenkarte vorne

Bus (m.)

Velo (n.)

Zug (m.)

Nomenkarte hinten

mit dem Bus.

mit dem Velo.

mit dem Zug.

Die Kinder lesen die Sätze jemandem vor. Nicht nur schreiben und leise für sich lesen! Beim Vorlesen und Zuhören schleifen sich die Formen ein.

- Die Präpositionen mit Akkusativ und die Präpositionen mit Dativ werden aus lernpsychologischen Gründen (Ähnlichkeitshemmung) zeitlich getrennt geübt.

Präpositionen mit Akkusativ

für

durch

gegen

ohne

um

Präpositionen mit Dativ

aus

bei

mit

nach

von

zu

Was steht zur Verfügung?

- Übersicht über die Wechselpräpositionen (Präpositionen mit Akkusativ und Dativ), die in Pipapo 2 eingeführt werden.

Wie kann gearbeitet werden?

- Die Lehrperson schreibt Fragesätze mit «wohin» und dazu passende Antwortsätze auf Karten. Die Kinder arbeiten zu zweit. Ein Kind liest die Fragen vor, das andere liest die passenden Antworten.

Beispiel:

Fragekarten

Wohin rennen die Kinder?	Wohin gehen die Mädchen?	Wohin klettern die Kinder?	Wohin kriechen die Knaben?
--------------------------	--------------------------	----------------------------	----------------------------

Antwortkarten

Sie rennen in die Turnhalle.	Sie gehen neben den Eingang.	Sie klettern auf die Sprossenwand.	Sie kriechen unter die Bänke.
Sie rennen vor das Goal.	Sie gehen hinter die Linie.	Sie klettern auf den Barren.	Sie kriechen hinter den Mattenwagen.

- Die Lehrperson schreibt Fragesätze mit «wo» und dazu passende Antwortsätze auf Karten. Die Kinder arbeiten zu zweit. Ein Kind liest die Fragen vor, das andere liest die Antworten.

Beispiel:

Fragekarten

Wo sind die Kinder jetzt?	Wo sind die Mädchen jetzt?	Wo sind die Knaben jetzt?
---------------------------	----------------------------	---------------------------

Antwortkarten

Sie sind in der Turnhalle.	Sie warten neben dem Eingang.	Sie sitzen auf der Sprossenwand.	Sie liegen unter den Bänken.
Sie stehen vor dem Goal.	Sie stehen hinter der Linie.	Sie sitzen auf dem Barren.	Sie sind hinter dem Mattenwagen.

- In einer ersten Phase werden also die Fragen mit «wohin» und die Fragen mit «wo» getrennt geübt und zwar im Abstand von mindestens einem Tag. Das getrennte Üben ist aus lernpsychologischen Gründen wichtig. Werden die beiden Probleme zu früh zusammen geübt, besteht die Gefahr der Ähnlichkeitshemmung. Erst in einer zweiten Phase werden alle Frage- und Antwortkarten gemischt. Die Kinder stellen nun Fragen und Antworten wie im unten stehenden Beispiel. Sie schreiben sie auf und lesen sie einander vor. Das Vorlesen ist ein wichtiger Schritt. Die Kinder sollen die Sätze nicht nur für sich lesen und schreiben, sondern auch hören.

Beispiel:

Wohin?	Wo?
Wohin rennen die Kinder?	Wo sind die Kinder jetzt?
Sie rennen vor das Goal.	Sie stehen vor dem Goal.

- Die Kinder lernen einige ausgewählte Beispielsätze auswendig.

Präpositionen mit Akkusativ und Dativ

auf

hinter

in

neben

unter

vor